

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

298 (28.10.1933)

**Bezugsbedingungen:**  
 Monatlich RM. 2,10 zuzügl. Postgebühren oder Zeitungsgebühren. Für Gewerbetreibende RM. 1,50 zuzügl. Postgebühren. Bestellungen zum verbilligten Preis können nur unter Verzicht auf Rückzahlung des Bezugspreises angenommen werden.  
**Preisangaben:**  
 Für die Bez. Ost- u. Westfalen u. Schlesien mit der idgl. Sonderbeilage „Aus der Ortenau“. Für die Bez. Süd- u. Westfalen mit der idgl. Sonderbeilage „Werktätigenrat“. Für die Bez. Baden mit der idgl. Sonderbeilage „Der Kampf um die Freiheit“. Für die Bez. Rheinland-Pfalz mit der idgl. Sonderbeilage „Der Kampf um die Freiheit“. Für die Bez. Thüringen mit der idgl. Sonderbeilage „Der Kampf um die Freiheit“. Für die Bez. Preußen mit der idgl. Sonderbeilage „Der Kampf um die Freiheit“.  
**Verbreitung:**  
 Die Deutsche Arbeiterfront / Der Kampf um die Freiheit / Die deutsche Frau / „Kampf und Volk“ / „Der Kampf um die Freiheit“ / „Der Kampf um die Freiheit“.  
 Verbreitung oder Wiedergabe unserer als eigene Berichte oder Sonderbeilage gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet.

# Der Führer

Ab 1. November 2 x täglich

Badische Kampfbblatt  
 Nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

**Einzelgenosse:**  
 Die 10 gelb. Millimeterzeile im Einzelgenosse 15 Pf. (Catal-Tarif 10 Pf.). Kleine Anzeigen und Familienanzeigen 1 mm - Zeile 6 Pf. Im Textteil: die 4 gelb. Millimeterzeile 50 Pf. Wiederholungsrabatte u. Tarif. Für d. Erlich der Anzeigen an best. Tagen u. Wägen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenschluß: 12 Uhr mitt. am Vortag d. Erlich.  
**Verlag:**  
 Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernruf Nr. 7930/31. Postfach 2988. Karlsruhe. Südliche Sparte: Karlsruhe Nr. 796. Abteilung Buchvertrieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Fernruf Nr. 1271. Postfach 2988. Karlsruhe Nr. 2935. - Geschäftsstunden von Verlag und Expedition 8-19 Uhr. Erlichsort und Gerichtsstand: Karlsruhe in Baden.  
**Schreibweise:**  
 Anschrift: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28. Fernruf Nr. 7930/31. Redaktionsschluß 18 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11-13 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf, Reichstr. Berlin SW. 68, Charlottenstr. 10 b. Fernruf Nr. 7700/71. Wiener Schriftleitung: Alfr. Schönbauer, Wien VII, Seidengasse 18. - Fernruf Nr. 30 043.

## Sozialismus und Außenpolitik

Seit dem 30. Januar dieses Jahres wird in der ganzen Welt mit steigendem Interesse von Deutschland gesprochen. In bösem und in gutem Sinne.  
 Die innerlich und äußerlich stagnierte Situation erstarrender politischer und wirtschaftlicher Weltreiche erheischt aus furchtbaren inneren Spannungen heraus Klärung, Wölung, Fluß. Der Hochkapitalismus hat sich durch den Wahnsinn der deutschen Kriegskontributionszahlen überprüft und ist vollkommen aus dem Gleichgewicht.  
 Gleich lamernden Raubtieren betrachten sich gegenseitig argwöhnisch die innerlich lahmgelagerten einzelnen Wirtschaftsimperialismen. Die Wirtschaft hat ja fast überall im Westen die Oberhand über die Politik.  
 Ungeheure militärische Rüstungen entspringen dem Schutzbedürfnis einer mit Spannungen geladenen, innerlich absterbenden, unsicher gewordenen alten Welt.  
 In dieser ungeheuren Krise der Welt, deren Auswüchse in erster Linie der ebenfalls materialistische Kommunismus ist, lag Deutschland als schwächstes und, weil auch äußerlich vollkommen gezeffelt, gefährdetes Land - vor dem 30. Januar.

Jedes Volk hat seinen eigenen Sozialismus. Internationale Sozialistenkongresse gleichen dem ungeheuersten Selbstbetrug.  
 Wir Deutsche sind arm. Es wird immer arme und reiche Völker geben. Wesentlich ist, ob ein Volk von anderen Völkern bedrückt und ausgebeutet wird.  
 Das Diktat von Versailles hat eine solche Ausbeutung unseres Volkes durch andere Völker legalisiert. Eine schamlose Ausbeutung von unvergleichlichem Ausmaß.  
 Das deutsche Volk hat sich mit dem Siege des Nationalsozialismus innerlich zusammengeschlossen.  
 Der innere Sieg ist so vollständig und so sicher in seinem endlichen Ziel, daß heute auf der deutschen Wahlliste gegen die Ausbeutung von Versailles sogar Dr. Hugenberg steht, ein beispielloser Triumph der nationalsozialistischen Idee! Am 1. Mai marschierte zum ersten Mal geschlossen die deutsche Arbeit. Im Winterhelferwerk und im gigantischen siegreichen Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit lebt der deutsche Sozialismus der Tat.  
 Nunmehr tritt die Nation geschlossen nach außen hin an, um am 12. November aller Welt zu bekunden, daß der deutsche Nationalsozialismus die unglückselige Außenpolitik und Ausbeutung um das Diktat von Versailles

les in Fluß bringen will im Sinne von sozialistischer Gerechtigkeit und nationaler Ehre.  
 Alle Welt schaut auf Deutschland. Wir sind nicht so einsam, wie es manchmal scheint. Aber bestehen müssen wir diese Charakterprobe unseres Befreiungskampfes, dann erst bekommen wir Freunde; dann erst sind wir unserer Freiheit und eines glücklicheren Lebens würdig. Der 12. November ist unsere Schicksalsstunde. Adolf Hitler braucht den geballten Einsatz der ganzen Nation, um die erstarrende Welt des Versailles Unfriedens in Bewegung zu bringen und vor schweren Katastrophen zu bewahren.  
 Eine jeder Deutsche seine Pflicht! R. N.  
**Neues aus England?**  
 Vor einer Parlamentsklärung der englischen Regierung über ihre Abrüstungspolitik  
 London, 27. Okt. „Morning Post“ zufolge hat das englische Kabinett in seiner Sitzung am Donnerstag beschlossen, daß bald nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments am 7. November eine wichtige Erklärung über die englische Abrüstungspolitik abgegeben werden soll. Es sei aber noch unbekannt, ob und

inwieweit diese Erklärung Änderungen der bisher von England verfolgten Politik mit sich bringen werde. Man habe in Regierungskreisen darauf hingewiesen, daß die Politik der Londoner Regierung in der letzten Zeit in England erheblich mißverstanden und mißdeutet worden sei, so z. B. auch die neuerliche Betätigung des englischen Locarnovertrages durch Baldwin.  
**Die ersten zehn Namen des Reichstagswahlvorstandes**  
 Die ersten zehn Namen auf dem Wahlvorstand der NSDAP, die gleichzeitig auf dem Stimmzettel abgedruckt werden, lauten:  
 1. Reichskanzler Adolf Hitler  
 2. Stellvertreter des Führers Rudolf Heß  
 3. Reichsminister Dr. Wilhelm Frick  
 4. Reichsminister Hermann Göring  
 5. Reichsminister Dr. Joseph Goebbels  
 6. Staatschef der SA, Ernst Röhm  
 7. Reichsminister Walther Darré  
 8. Reichsminister Franz Seidler  
 9. Vizekanzler Franz von Papen  
 10. Reichsminister a. D. Dr. Alfred Hugenberg.

## Das neue französische Kabinett

Paris, 27. Okt. Nachdem Sarrault in den späten Abendstunden dem Präsidenten der Republik, Lebrun, seine Bereitschaft, die Kabinettsbildung zu übernehmen, endgültig mitgeteilt hatte, führte er in das Kabinettsministerium zurück, wo er die Verhandlungen mit den Kandidaten für sein Kabinett und verschiedenen befreundeten politischen Persönlichkeiten bis in die Nacht hinein fortsetzte. Erst um 1 Uhr wurde nachfolgende Liste des neuen Kabinetts mitgeteilt:  
 Ministerpräsident und Kriegsmarineminister: Sarrault  
 Justizminister und Vizepräsident: Daladier  
 Außenminister: Paul Boncour  
 Finanzminister: Georges Bonet  
 Gesundheitsminister: Abel Gardey  
 Innenminister: Chaumery  
 Kriegsminister: Daladier  
 Luftfahrtminister: Pierre Cot  
 Landwirtschaftsminister: Dautelle  
 Pensionsminister: Ducos  
 Minister für öffentliche Arbeiten: Paganon  
 Unterrichtsminister: de Monzie  
 Kolonialminister: Pietri  
 Arbeitsminister: Frot  
 Handelsmarineminister: Jaques Stern  
 Gesundheitsminister: Lisbonne  
 Handelsminister: Laurent Eynac  
 Minister für Post und Telegraphie: Lister  
 Das Kabinett setzt sich ausschließlich aus Mitgliedern der radikalsozialistischen Kammerfraktion, der demokratischen Linken des Senats und benachbarten kleineren Gruppen zusammen. Die Radikalen und die Gruppe Landin sind nicht vertreten.

Lebensdauer vorausgesetzt. Man glaubt, daß die Grundlage der Regierung nicht breit genug sei. Die „Times“ schreibt, im allgemeinen werde die Politik Sarraults derjenigen Daladiers ähneln, jedoch mit der Ausnahme, daß Sarrault in auswärtigen Angelegenheiten zusätzliche Unterstützung nach rechts hin suchen müsse.  
**Französische Expansionsgelüste in Marokko**  
 Paris, 27. Oktober. Der Generalkonsultor der französischen Armee, General Weygand, ist am Donnerstag in Begleitung einiger hoher Offiziere des französischen Generalstabes nach Marokko abgereist, um sich über die dortige militärische Lage zu unterrichten.  
 Das „Echo de Paris“, dessen Beziehungen zum Großen Generalstab bekannt sind, erklärte dazu, daß man sich in Marokko am Vorabend neuer militärischer Operationen befindet; denn Frankreich wolle seinen Einfluß bis an die südliche Grenze Marokkos ausdehnen.  
 Auch die Lage an der spanisch-marokkanischen Grenze werde Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit des Generals Weygand sein.  
**Wiederum 20 Millionen RM. für Arbeitsbeschaffung bewilligt**  
 Berlin, 27. Okt. Dem Kreditausschuß und Vorstand der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A.G. (Dessa) wurden einer Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums zufolge in der letzten Woche im Arbeitsbeschaffungsprogramm vom 1. Juni 1933 weitere Darlehen im Gesamtbetrag von rund 20 Millionen RM. bewilligt.  
 Hierunter entfällt ein wesentlicher Teil auf Arbeiten im Rheinland und in der Provinz Hannover. Die Rheinprovinz erhielt ein Darlehen von 1,8 Mill. RM. für Instandset-

zungs- und Erweiterungsarbeiten von den rheinischen Städten erhielten u. a. Mülheim-Ruhr 500 000 RM., Wuppertal 450 000 RM. und Rheidt 370 000 RM. Auch diese Mittel werden zum Teil für Instandsetzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden, zum Teil für Kanalisationsanlagen verwendet.  
 In der Provinz Hannover wurde für die Wasserstraßendirektion ein Darlehen von 1 Mill. RM. für die Regulierung der Weser bereitgestellt. Dem Landesdirektorium wurden 1,2 Mill. RM. für Verbreiterung und Neudeckung von Provinzialstraßen bewilligt.  
**Judenfeindliche Kundgebungen in Palästina**  
 Jerusalem, 27. Okt. In Jaffa demonstrierten Araber wegen der Zunahme der jüdischen Einwanderung in der letzten Zeit. Der arabische Volkswutausbruch hat den Generalstreik angeordnet.  
 Nach dem Mittagsgebet unternahmen die Araber den Versuch, die Polizeikette zu durchbrechen, die zur Verhütung der jüdenfeindlichen Kundgebungen gebildet worden war. Dabei machte die Polizei von der Schutzwaffe Gebrauch. Es sollen zahlreiche Personen getötet und verwundet worden sein.  
**Großer Wahlsieg**  
 München, 27. Okt. (Eig. Meldung). Die im obersteierischen Bergbau im Gebiet von Seegraben vorgenommenen Betriebsratswahlen haben einen eindrucksvollen Sieg der Nationalsozialisten ergeben. Die Wahlen hatten, wie die Gauzeitung „Osterrichter“ der NSDAP mitteilt, folgendes Ergebnis:  
 Nationalsozialisten 598 Stimmen (8 Mandate)  
 Sozialdemokraten 450 Stimmen (6 Mandate)  
 Christl.-Soziale 43 Stimmen (0 Mandate)  
 Die Nationalsozialisten haben nunmehr die absolute Mehrheit im Betriebsrat.

**Die Londoner Presse zum Kabinett Sarrault**  
 London, 27. Okt. Dem neuen französischen Kabinett Sarrault wird von der Londoner Presse im allgemeinen keine lange

# Tag der Entscheidung: 12. November 1933



Gegen die jüdische Einwanderung

Kämpfe in Jaffa

Blutige Massendemonstrationen der Araber - Bis jetzt vier Tote und zahlreiche Schwerverletzte

\* London, 27. Okt. Infolge der wachsenden Entrüstung der Araber über die Steigerung der jüdischen Einwanderung nach Palästina herrscht in Jaffa eine außerordentliche Spannung. Der arabische Volksgauckler hat für Freitag einen Generalfreitag in ganz Palästina ausgerufen lassen. Gleichzeitig soll trotz des Verbots des Oberkommissars am Freitagmittag eine Massenkundgebung und ein Massengottesdienst in der großen Moschee von Jaffa abgehalten werden. Die arabischen Führer erklären, daß die Nation entschlossen sei, ihre Feindschaft gegen die wachsende jüdische Einwanderung und dem Landverkauf durch Juden in eindeutiger Weise zum Ausdruck zu bringen. Tausende von Arabern aus allen Landesteilen strömten bereits am Donnerstag nach Jaffa, um an dem Protest teilzunehmen. Die Regierung hat weitgehende Vorkehrungen getroffen. Abgesehen von der Polizei sind zwei englische Kompanien mit Maschinengewehren aufgestellt. Von dem englischen Flugplatz Ramleh sind Panzerwagen entsandt worden. Trotz Verbots fand am Freitag die angekündigte Massenkundgebung der Araber in Jaffa statt. Es kam zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, die blindlings in die Menge schloß. Drei Araber und ein Polizist wurden getötet, viele Personen verwundet. Erst nach Verhärkung der Polizeikräfte gelang es, die Menge auseinanderzutreiben. Ueber den Bezirk von Jaffa wurde der Ausnahmezustand verhängt.

zen Kanadas eingerichtet. Sieben Holzklöße, die auf einer kleinen Insel im Lorenzstrom Zuflucht gesucht hatten, wurden von den Fluten überrollt und ertranken. In Neu-Braunschweig wurden viele Brücken weggerissen, Straßen unter Wasser gesetzt und Eisenbahndämme zerstört. Der Verkehr ist teilweise völlig lahmgelegt und im westlichen Teil der Provinz sind viele Dörfer von der Umwelt abgeschnitten. Die gesamte Schifffahrt in den Häfen wurde ebenfalls lahmgelegt.

Sturzeen an der englischen Ostküste:

\* London, 27. Okt. Die englische Ostküste wurde am Mittwoch und Donnerstag von schweren Stürmen heimgesucht, die teilweise eine Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometern erreichten. Gleichzeitig gingen Gewitterregen und Hagel nieder. Im Hafen von Scarborough sanken mehrere Fischer- und Segelboote. Einige Dampfer wurden von den Vertäunungen losgerissen. Schwere Seen haben das Dach des Pier-Pavillons zerschmettert und mehrere Schornsteine von den Häusern gerissen. In Doverport verursachte der Sturm einen Erdbeben. Teile der Felsenküste lösten sich los und stürzten ins Wasser. Mehrere am Rande der Felsenküste stehende Häuser sind in großer Gefahr. Ein Teil der Gärten ist bereits in die See gestürzt. Die Stürme waren von einem heftigen Temperaturfall in ganz England begleitet.

Sturm über Kanada

Sieben Holzklöße ertrunken

Halifax (Neuschottland), 27. Okt. Verheerende Stürme haben während der letzten 24 Stunden ungeheuren Schaden in den Atlantischen Provin-

In der Klemme

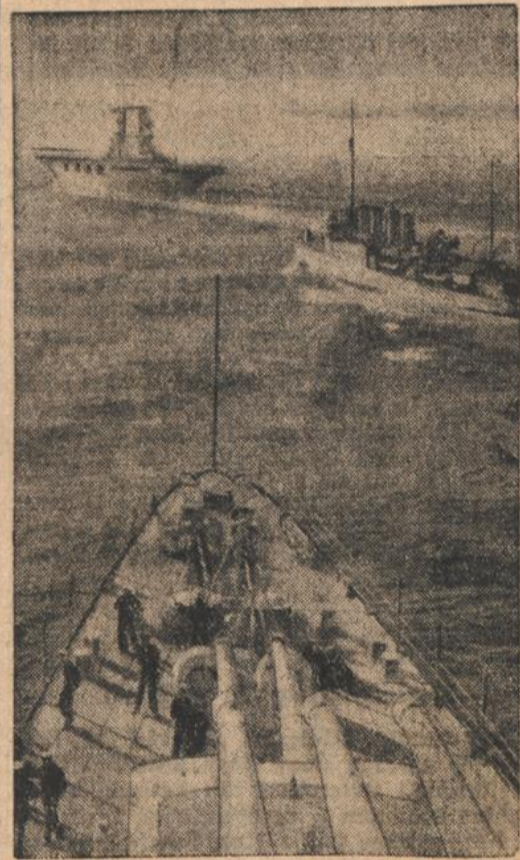
Toraler windet sich - Eine „Erklärung“

\* Berlin, 27. Okt. Nach der eintägigen Unterbrechung des Reichstagsbrandstifterprozesses wird die Verhandlung zu dem gleichen Beweisthema fortgesetzt wie am Mittwoch. Es sind alle die Zeugen wieder geladen, die bereits in der letzten Sitzung vernommen worden sind, oder deren Vernehmung noch nicht vorgenommen werden konnte. Nachdem bereits Karwahne und Frey am Mittwoch bekundeten, daß sie Torgler zusammen mit van der Lubbe und Popoff gesehen haben, wird jetzt der Zeuge Kroyer gehört, der ebenfalls bei diesen Begegnungen zugegen war.

„Mein Name ist Kase, ich weiß von nichts.“

Angeklagter des im wesentlichen übereinstimmenden Aussagens von nicht weniger als drei Zeugen mutet die nachfolgende Erklärung des Angeklagten Torgler sehr seltsam an:

Torgler: Ich möchte erklären: Ich bin niemals und auch nicht am 27. Februar mit einem Mann namens van der Lubbe durch diesen Gang im Vorraum gegangen. Ich habe auch



Die amerikanischen Flottenmanöver

An der amerikanischen Küste bei Los Angeles fanden die diesjährigen Herbstmanöver der amerikanischen Marine mit einer groß inszenierten „Seeschlacht“ ihr Ende. Unser Bild zeigt das riesige Flugzeugmuttergeschiff „Saratoga“, gefolgt von dem Kreuzer „Bromo“. Im Vordergrund die Kanonenrohre der „Pensacola“.



Der Duce beim Morgenritt im Garten seiner Villa Torlonia in Rom

niemals diesen van der Lubbe vor Dienstag, den 28. Februar, vormittags 11 Uhr, gesehen oder gesprochen. Ich habe ebenso wenig mit einem Mann namens Popoff hier draußen im Vorraum gesehen. Ich habe Popoff erst im Verlaufe der Voruntersuchung kennengelernt.

Zeuge: Herr Präsident, ich halte meine Aussage aufrecht!

Vorsitzender: Bestimmt?

Zeuge: Ja.

Oberreichsanwalt Dr. Werner nimmt eine Frage des Verteidigers auf, warum der Zeuge Torgler und van der Lubbe als zusammengehörig angesehen habe, als er ihnen im Vorraum begegnete.

Zeuge: Ich mußte an ihre Zusammengehörigkeit glauben; denn Menschen, die nichts miteinander zu tun haben, würden wohl in einem größeren Abstand voneinander gehen, als es hier der Fall war. Man konnte das beinahe als Zuführung bezeichnen.

Inzwischen hat sich wieder einmal Dimitroff erhoben,

um an den Zeugen eine Reihe von Fragen zu stellen. Es kommt dabei zu heftigen Zusammenstößen zwischen ihm und dem Vorsitzenden, da sich die Fragen Dimitroffs mit der Tätigkeit der österreicherischen Nationalsozialisten befassen und es sich um Dinge handelt, die mit diesem Prozeß nichts zu tun haben.

Die Reichstagsangestellte Baumgart

Ist um 16 Uhr herum in den Vorraum gelangt und hat dort in einer Zelle ein Gespräch geführt. Sie habe durch das Zellenfenster gesehen, wie Toralder sich von einer Dame verabschiedete und sich auf das Ledersofa setzte, wo er sich mit dem Hrn. Neubauer unterhalten habe.

Vorsitzender: Sie würden, wie Sie es früher schon gesagt haben, Dr. Neubauer und Popoff nicht verwechseln?

Zeugin: Nein.

Darauf läßt Senatspräsident Dr. Bänder die Mittagspause eintreten.

Zu Beginn der Nachmittagsverhandlung wird der frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete Dr. Neubauer vorgeführt und vernommen. Neubauer war am 27. Februar im Reichstag anwesend. Er soll nach Torglers Behauptung derjenige gewesen sein, der neben

ihm auf dem Sofa im Vorraum zum Haushaltsausschußsitzungsraum saß, als die Zeugen Karwahne, Frey und Kroyer vorübergingen, während nach den Zeugnisaussagen dieser Mann bekanntlich Popoff ist.

Neubauer „kann sich nicht erinnern“

Der Zeuge kann sich nicht mit Bestimmtheit daran erinnern, daß er mit Torgler zusammen im Vorraum gesehen habe, als die drei erwähnten Zeugen diesen Raum durchschritten. Er ist am 27. Februar verschiedentlich mit Torgler zusammengewesen, kann sich aber auf die Einzelheiten nicht besinnen. Die Dinge liegen, wie er erklärt, acht Monate zurück, und er habe inzwischen ja auch einiges erlebt. Er möchte sich davor hüten, irgend etwas zu konstruieren, was er nicht mit aller Bestimmtheit sagen könne. Jedenfalls geht aus seiner Aussage das hervor, daß er, als er mit Torgler zusammen war, die drei Zeugen nicht gesehen hat.

Der Zeuge erklärt ferner, mit dem Verbot der kommunistischen Partei habe man damals bereits fest gerechnet.

Rechtsanwalt Dr. Seuffert kommt dann noch einmal auf Toralder's Artikel im „Notenwähler“ zurück und stellt an den Zeugen die Frage, was er unter einer Massenaktion verstanden habe.

Zeuge: Die Stilllegung der Betriebe, auch der Verkehrsbetriebe und die entsprechende Auswirkung auf das ganze öffentliche Leben mit der Parole: Generalfreitag. Die Mobilisierung zum Streik sollte die Vorstufe zur Abwehr des Nationalsozialismus sein, dem später der Generalfreitag folgen konnte. Jede individuelle Aktion gegen Einzelpersonen habe er für außerordentlich bedenklich gehalten.

Dimitroff, der diesem politischen Thema mit ganz besonderer Aufmerksamkeit zugehört hat, stellt einige Fragen.

Neubauer erklärt, daß die kommunistische Partei es sich vor der Reichstagswahl nicht zur Aufgabe gemacht hätte, einen unmittelbaren bewaffneten Kampf um die Macht zu führen. Die ganze politische Entwicklung sei davon abhängig gewesen, ob es gelingen würde, die Einheitsfront gegen den Nationalsozialismus zu schaffen.

Drei Zeugen - eine Meinung

Die Reichstagsangestellte Frau Feldmann hat kurz nach 11 Uhr mittags Torgler im Vorraum im Sessel sitzen gesehen, ihm zur Seite einen großen barlosien Herrn mit dunkelblondem hochgekämmten Haar. Der Besucher hatte dicht neben Torgler in der Sofaecke Platz genommen.

Ebenso hat der Hilfsangestellte Woelky zwischen 11 Uhr und 1 Uhr, also kurz darnach diese beiden bei einem flüchtigen Durchgang durch den Vorraum beobachtet. Er hat bemerkt, daß die beiden in auffälliger Weise die Köpfe zusammensteckten, woraus er entnahm, daß es sich um ein wichtiges Gespräch handle.

Der Amtsgehilfe Johannes Denckel, der seit 1913 bei der Reichstagsverwaltung angestellt ist und früher Fraktionsdiener der Sozialdemokratischen Partei gewesen ist, hatte ebenfalls im Vorraum zum Haushaltsausschußsitzungsraum Torgler mit einem fremden Mann sitzen gesehen. Es war bestimmt kein Reichstagsabgeordneter. Es war weder Dr. Neubauer, noch der Journalist Dehme, die beide dem Zeugen gut bekannt sind.

Torgler erklärt auf Befragen des Vorsitzenden, daß er sich an diese Begegnung garnicht erinnern könne. Er habe auch keine Erinnerung daran, daß er sich jemals mit einem Mann in rotbraunem Mantel und ähnlichem

Hut unterhalten habe. Es könne sich nur um ein Gespräch mit Dehme handeln.

Der Zeuge erwidert darauf, daß er Dehme sehr gut kenne, und daß es sich keinesfalls um diesen gehandelt habe. Er neige heute der Ansicht zu, daß es der Angeklagte Popoff gewesen sei, den er damals nachmittags um 2.20 Uhr zusammen mit Torgler habe im Vorraum sitzen sehen.

Vorsitzender: Hat Sie jemand veranlaßt, ihre Aussagen so zu machen?

Zeuge: Niemand. Ich sage ja auch das gleiche wie schon immer.

Vorsitzender: Nicht ganz so.

Zeuge: Dann müßte schließlich Herr Dimitroff ja auch sagen können, wer mich dazu verleitet haben soll. (Heiterkeit.)

Senatspräsident Dr. Bänder ordnet nunmehr den Lokaltermin vor dem Sitzungsraum an. Nach Beendigung dieses Lokaltermins teilt Dr. Bänder mit, daß die für Mittwoch und Freitag geladenen Zeugen vorläufig entlassen werden mit Ausnahme der Zeugen Karwahne, Frey und Kroyer, bei denen noch eine Gegenüberstellung erfolgen muß.

Damit schließt die Verhandlung. Die nächste Sitzung ist Samstag um 9.30 Uhr.

Kroyer bestätigt die Aussagen Karwahnés

Landesbetriebszellenleiter Stefan Kroyer aus Linz a. d. Donau hat bereits an der Augenscheinnahme am Mittwoch teilgenommen. Ueber den Vorgang am 27. Februar äußert er sich u. a. wie folgt:

Am Nachmittag kam ich in Begleitung von Karwahne und Frey in den Reichstag. Etwa um halb 4 Uhr begegneten uns hier im Vorraum zum Haushaltsausschußsitzungsraum zwei Männer, von denen Karwahne sagte: der eine ist Torgler. Ich sah mir den Mann und seinen Begleiter darauf an und fragte Karwahne, ob Torgler immer so verhält aussähe. Karwahne antwortete mir: Nein. Aber er weiß nun bestimmt, daß jetzt ein anderer Wind in Deutschland weht. Neben Torgler ging ein Mann, der mir durch die Art seines wenig straffen Gehens auffiel, auch noch wegen seiner Gesichtsbildung, besonders wegen seiner Backenknochen. Ich kann mir ein Gesicht, das ich einmal gesehen habe, gut vorstellen und behalte es im Gedächtnis. Beim zweiten Durchgehen durch den Vorraum sahen wir Torgler mit einem anderen Mann, der einen Mantel trug und den Hut sehr stark ins Gesicht gezogen hatte, auf dem Sofa im lebhaften Unterhaltung sitzen. Der Zeuge hat dem Mann nicht ins Gesicht gesehen und kann sich daher nicht an ihn erinnern. Er kann aber mit Gewißheit sagen, daß es nicht Dr. Neubauer, auch nicht Dehme war, die ihm bereits gegenübergestellt worden sind.

Ueber die erste Begegnung mit Torgler besagt erklärt der Zeuge mit aller Bestimmtheit, daß dieser Begleiter Torglers der Angeklagte van der Lubbe war, der ihm in der Voruntersuchung bereits mehrfach gegenübergestellt worden ist.











Naturheil-Praxis

A.M. Weindel

Berghausen bei Durlach, Bahnhofstraße 2

Homöopathie / Magnetopathie

Sprechzeit: Täglich, außer Mittwoch und Samstag vormittags 9-12 Uhr, nachmittags 1-6 Uhr

Die Verlobung ihrer Tochter Maria mit Herrn Bürgermeister Otto Wetzel

Max Kunkler,

Großkaufmann und Frau Renne geb. Ritsdorf

Mannheim Mollatrasse 29

29. Oktober 1935

Meine Verlobung mit Fräulein Maria Kunkler beehre ich mich anzuseigen

Otto Wetzel

Heidelberg Mosatrasse 20

Pg. Alfons Bender

Geschäftsführer der Firma Ernst Bender, Zigarrenfabrik

Emmi Bender geb. Pfisterer

Vermählte

Oestringen den 28. Oktober 1935

Statt Karten

Karl Uhl jg. Kunigunde Uhl geb. Hiesinger

Vermählte

Hausach

28. Oktober 1935

Rageburg

In den Amtsbezirken Bruchsal und Bretten wird

an Samstagen nachmittags nach 2 Uhr keine

ärztliche Sprechstunde mehr abgehalten

Dieser Beschluß tritt mit dem 1. November 1935 in Kraft.

Kraichgauer Aerzterverein e. V.

Naturheil-Praxis

Karlsruhe-Weiherfeld Neckarsstraße 17

Fernruf Nr. 5328 - Stadtauto-Stelle „Ketterer“ am Hauptbahnhof

Homöopathie / Massagen Lichtbäder / Bestrahlungen

J. AMEND

Heilprakt. und gepr. Masseur

Zu vermieten

Schöner kleiner Laden mit Nebenraum

Kaiserstraße beim Durlacher Tor, sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen G. Braun G. m. b. H., Druckerei u. Verlag Karl-Friedrich-Str. 14 Schalterraum.

Wirtschaft

„Zum Waldschlößchen“

in nächster Nähe Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen der bald zu verpachten. Ang. erb. u. 31365 an den Führer-Verlag.

Wirtschaft

Nähe Karlsruhe zu verpachten. Nur Metzger kommen in Frage. Zu erfr. u. 31474 im Führer-Verlag.

Mod. 3-Zimmer Zentralheiz., fl. Wasser, m. o. ohne Penl. zu verm. Göttinger Str. 12, 2. Stod, Nähe Hauptbahnhof 1512

Gut möbliertes Zimmer elektr. Licht, Heizung, Badben., bill. zu vermieten. Zu erfragen Karl-Schumann-Str. 3, 3. Stod.

Gut möbliertes Zimmer in best. Best. abgabe, an Hof. Herrn zu verm. Adr. zu erfr. im Führer-Verlag u. 2019.

Gut möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. Hauptstr. 20, III. Stod.

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Bahnhofsnahe Karlsru. 99, III. Stod 2012

Möbl. Zimmer

zu verm. ab 1. Nov. Göttingerstr. 15, part. 31441

Mod. 3-Zimmer Wohnung auf 1. Nov. bill. zu vermieten. Wlady, Dagleuden, Krämerstr. 57, 3. St. 2020

Kl. 3 Zim.-Wohnung, 4. Stod, Seitenb., auf 1. Nov. zu vermieten. Kaiserstr. 179, Baden zu erfragen. 30583

3 Mansarden-Räume Eirichstraße 118 auf sofort zu vermieten. Baugeschäft Stöber, Hauptstr. 13. 31183

Kleine Anzeigen

haben nachweisbar großen Erfolg.

Mahagoni-Salon

preisw. zu verfauf. Weindreherstr. 20, 2. Stod. 2004

Zentralheizungskörper und große Kaminverkleidung in Majolica. Anfrag. Kaiserstr. 18 part. 1295

Zu verkaufen Gut erhaltener Schrank massiv, Eiche, 2 Tür. Dr. u. 239 Nr. 12. Hoch für Geschäftszwecke geeignet. Hohenzollernstr. 41, II. St. 118. 1297

Haus-Stand-Uhr antik. Louis XVI. sehr feines Schm. habe ich außerordentlich vorteilhaft anzubieten. W. Kamphuis, am Südw. 31467

Fiat-Limousine 10/50 PS, 6 bis 7 Jährl. Glas, bereit, in neuen Rollen, feuerfest, in sehr gutem Zustande veräußert. Anfr. unt. 31480 an den Führer-Verlag.

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Diebst. 1935. Eine sehr wertvolle neuwertige

Statt jeder besonderen Anzeige. Unsere liebe, gute Mutter Frau Emilie Hopf geb. Langbein ist am 26. November, im 81. Lebensjahr, für immer von uns gegangen. KARLSRUHE, den 27. Oktober 1935. Leopold- und Sofienstift. In tiefstem Schmerz: Emil Hopf u. Frau Margarete, geb. Lux. Beerdigung: Samstag, den 28. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Am 23. Oktober 1935 ist nach langem schweren mit Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau unsere treubesorgte Mutter, Tochter Schwester Schwägerin, Tante und Nichte Frau Johanna Müssig geb. Krott im Alter von 37 Jahren sanft entschlafen. KARLSRUHE-RÜPPUR 26 Oktober 1935 Astenweg 62. In tiefer Trauer: Fritz Müssig und Kinder, Mannheim Josef Krott und Frau Karlsruhe-Rüppurr Dipl.-Ing August Krott und Frau Mannheim. Die Feuerbestattung hat im Sinne der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden.

Todes-Anzeige. Gott der Allmächtige hat heute vormittag unerwartet rasch unsern lieben Sohn und Bruder Erich Oser Referendar zu sich in die Ewigkeit gerufen. KARLSRUHE, den 27. Oktober 1935. Waldstr. 5. In tiefer Trauer: Anna Oser Ww. Franz Oser. Die Beerdigung findet Montag, 30. Oktober, 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Dankagung. Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verlust unserer lieben Tochter sowie für die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Zimmermann für seine tröstlichen Worte am Grabe, der Andenken des Stahlhelm und der NSBO, den Lehrern und Schülerinnen ihrer Schule, sowie dem Künstlerbund Karlsruhe, die unsere liebe Tochter GERDA auf ihrem letzten Weg begleiteten. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Friedrich Deusch.

Offene Stellen. Tüchtiger Provisions-Vertreter von leistungsablengebeten Möbelhaus 3. Etage von Arbeitsunfähigkeit gerufen. Ang. u. 31472 an den Führer-Verlag. Gesucht wird tüchtiger und zuverlässiger Mann zum Antragen einer Wochenzeitschrift im Stadtbezirk Karlsruhe. Angebote unter Nr. 31417 an den Führer-Verlag. Junger Bäcker-Lehrling mit 5000 Mk. Bedingung: ehrlich u. fleißig, womöglich vom Land, auf sofort gesucht. Ang. an Wäckerl Rudolf Hess, Karlsruhe, Weckstr. 26. Mädchen für halbe Tage gef. Vorzuglich bei Weber, Schützenstr. 20, III. St. Tüchtiges Mädchen für halbe Tage gef. Vorzuglich bei Weber, Schützenstr. 20, III. St. Tüchtiges Mädchen für halbe Tage gef. Vorzuglich bei Weber, Schützenstr. 20, III. St.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns unersetzlichen Verlust der uns betroffenen hat sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank seinen SA-Kameraden sowie den SA-Stürmen 7/111 und 6/111, dem Kaplan Kälble und sämtlichen Vereinen für die zahlreichen Kranzspenden. Muggensturm den 10. 10. 35. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie H. Zittel Familie Jung.

Dankagung. Für die vielen herzlichen Beweise der Teilnahme am Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben, guten Mutter Luise Eberhardt, geb. Kies für die überaus reichlichen Blumen- und Kranzspenden sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen innigen Dank Herrn Stadtpfarrer Hemmer für seine schönen, tröstlichen Worte. Karlsruhe, 26. Oktober 1935. Im Namen der Hinterbliebenen: Ludwig Eberhardt.

1 bis 2-Familienhaus in der Stephaniensstrasse mit Einfahrt Garage u. Garten f. Arzt etc. geeignet. Gg. Fleischmann R.D.M. Augustastrasse 9

3, 4 u. 5 Zimmer Einfamilienhäuser im Sommerloch mit einricht. Bad, Backofen, Zentralheizung, Garten, ferner 4 Zimmerwohnung in der Ralliwodastraße auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Volkswohnung gem. G. m. b. H., Ziefenstr. 40, Fernruf 2531.

Mietgesuche. Von berufstät. Herrn per 1. Nov. gesucht gut möbliertes Zimmer Zentralheizung, fließ. Wasser, Nähe Markt-Platz. Ang. u. 31459 an den Führer-Verlag. Kolonialwaren- oder Milchgeschäft zu mieten. Ang. unt. 2024 G. M. Landau, Postlagernd. 2024

Zimmer. Sauberes, helles Zimmer Beststadt - Mühlburg auf sofort, angebot. m. Preisangabe u. 1294 a. d. Führer-Verlag. Zu verkaufen. 6374. OPEL Klein-Auto 8/40 PS, offen, auf erb., bill. abzugeben. Anfr. a. M. Ulrich, Göttinger Str. 12, 2. Stod, in der Stadtmitte auf 1. Nov. zu mieten auf sofort. Preisangabe u. 2027 an den Führer-Verlag. Möbel. Zimmer 3-4 Zimmer, Nähe Karlsru., zu mieten auf sofort. Preisangabe u. 1231 an den Führer-Verlag.

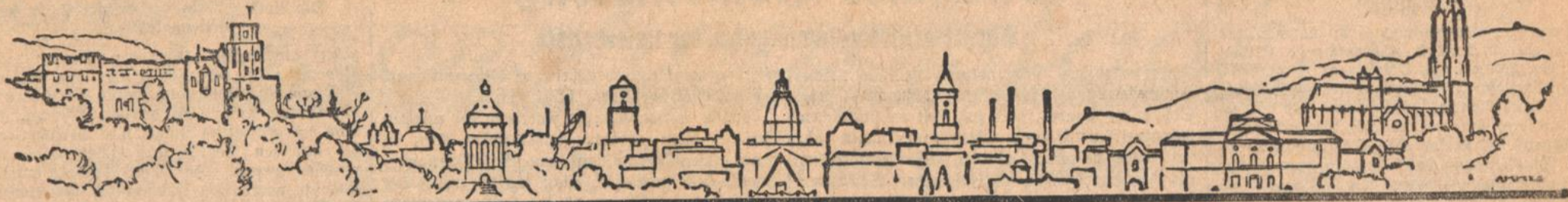
Kaufgesuche. Motorrad 350-500 ccm, sofort, angebot. zu kaufen gesucht. Angarierstr. 47 (Baden). 2003. Gebrauchte Autos 615 6 PS, taugt sich für Karlsruher Automarkt, Zofenstr. 113/15, Tel. Nr. 7815. 30462

Kapitalien. 1000 Mark gesucht von leitendem Angestellten in absol. sicher. Position. Rückzahlung in monatl. Raten. Angeb. u. 31312 an den Führer-Verlag. Gebrauchte Schi Größe 200-210 Ztm. mit Stöcken von erwerbstät. 28-Mann billig zu kaufen gef. Ang. u. 2028 an den Führer-Verlag.

Wohnung. 3-4 Zimmer, Nähe Karlsru., zu mieten auf sofort. Preisangabe u. 1231 an den Führer-Verlag.

8,5 Millionen Reichsmark! zahlen wir jetzt an unsere Versicherten für abgelaufene Versicherungen. - Tausende kommen zu Geld, weil sie klug waren und rechtzeitig vorsorgten. Unsere Millionen schaffen Arbeit! Jeder sollte sich und seiner Familie ein wirtschaftliches Rückgrat bilden durch Abschluss einer Lebensversicherung. Dies ist bei uns besonders leicht und bequem, denn: Schon für wenige Groschen bieten wir guten Versicherungsschutz. VOLKSFÜRSORGE. Das Versicherungsinstitut für alle Volksschichten. Hamburg 5, 21 der Alster 57/61. Wir suchen überall Mitarbeiter.

# DAS BADISCHE LAND



## Reichsstatthalter Wagner dankt

Anlässlich meines Geburtstages sind mir so viel Glückwünsche in Form von Briefen, Karten, Telegrammen, Blumen usw. zugegangen, daß ich mich zu meinem großen Bedauern nicht in der Lage sehe, einzeln zu antworten. Ich bitte deshalb auf diesem Wege meinen Dank entgegenzunehmen.

Robert Wagner.

## Hg. Plattner außer Gefahr

Karlsruhe. Wie wir auf Nruf im Pflöcherer Krankenhaus erfahren, ist im Besonderen Fritz Plattners eine wesentliche Besserung eingetreten. Der Bezirksleiter hat die Nacht gut verbracht und war den ganzen Tag über bei klarem Bewußtsein. Wie die Ärzte versichern, ist er jetzt außer Gefahr. Die erlittenen Schnittwunden sind genügt worden.

## Hg. Bühler Bürgermeister von Bad Dürheim

Bad Dürheim. Parteigenosse Georg Bühler aus Schiltach wurde zum kommissarischen Bürgermeister von Bad Dürheim ernannt. Am 1. Juli 1902 in Schiltach geboren, machte er nach Besuch der Oberrealschule in Billingen eine kaufmännische Lehre durch, wonach er sich als Bankbeamter in den verschiedensten Industriezweigen kaufmännisch betätigte. Sein Hochschulstudium an der Handelshochschule in Mannheim schloß er mit dem kaufmännischen Diplom ab. Parteigenosse Bühler ist Gründer der Ortsgruppe in Schiltach und hat am Aufbau unserer Bewegung im Schwarzwald wesentlichen Anteil.

## Über 50 Prozent Arbeitslose weniger

### Die Lage im Handelskammerbezirk Schopfheim

Schopfheim. Auf Veranlassung der Badischen Industrie- und Handelskammer hatte die Außenstelle Schopfheim die Mitglieder der Kammer und die Spitzen der Behörden gestern abend zu einer Kundgebung im Bahnhofsrestaurant eingeladen. Die Mitglieder der Kammer, aus dem sich von Mühlheim bis Waldsüttr erweiternden Gebiet, hatten sich außerordentlich zahlreich eingefunden. Außerdem waren die Vorstände der Bezirksämter Lörach, Säckingen und Schopfheim, sowie eine große Zahl von Bürgermeistern erschienen. Der Präsident der Außenstelle Schopfheim, Kreisleiter W. Lanf-Jahrman begrüßte besonders den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Dr. Kentrup, der durch diese Kundgebung Gelegenheit habe, zum ersten Mal mit den Industrie- und Handelskreisen des hiesigen Kammerbezirks in Verbindung zu treten.

Kreisleiter Blank betonte die Notwendigkeit der Außenstelle Schopfheim, die ein ausgeprägtes Wirtschaftsgebiet zu betreuen habe. Die Zahl der Arbeitslosen im Kammerbezirk sei von 11.000 zu Beginn des Jahres auf 5000 gesunken, der Rückgang betrage mithin mehr als 50 Prozent. Durch enge Zusammenarbeit der Außenstellen mit Industrie, Gemeinden und Arbeitsamt sei es möglich gewesen, diesen Erfolg zu sichern. Weitere Hilfe sei dadurch geleistet worden, daß man größere Aufträge in unser Wirtschaftsgebiet hereinbekommen habe, was zu erheblicher Mehrbeschäftigung in den einzelnen Industriezweigen führte. Der erste Angriff auf die Arbeitslosigkeit innerhalb des Bezirks sei nunmehr beendet, der zweite werde am Frühjahr folgen.

Dr. Kentrup gab eine allgemeine Uebersicht über die wirtschaftlichen Maßnahmen, die durch die Regierung seit ihrem Amtsantritt in Angriff genommen worden sind. Alle Erfolge seien der Willenskraft und der Energie des Führers zu danken.

Bürgermeister Dr. Kiefer-Schopfheim gab besonders seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Außenstelle der Industrie- und Handelskammer der Stadt Schopfheim und dem Wirtschaftsgebiet erhalten geblieben sei. In enger Zusammenarbeit mit der Außenstelle sei es auch in der Stadtgemeinde Schopfheim möglich gewesen, die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Maße zu verringern, wie im Kammerbezirk. Die Vogelbach'sche Weberei konnte den Betrieb wieder aufnehmen, die Spinnerrei

## Wir helfen 1933/34

### Jeder Volksgenosse in Baden trägt das Ehrenzeichen des Winterhilfswerkes

Für die Grenzmark Baden ist auf Anordnung des Landes- und SS-Sturmabführers P. Argus ein besonderes Ehrenzeichen der Winterhilfe geschaffen worden. Das prächtige Zeichen soll dazu dienen, Helfer und Spender des Winterhilfswerkes in würdiger Weise auszuzeichnen. Jedoch wird das Ehrenzeichen nicht verleiht. Es muß vielmehr durch eine kleine Spende erworben werden.



Der Entwurf des Zeichens ist aus einem ehrenamtlichen Wettbewerb unter den Lehrkräften der Goldschmiedeschule Pforzheim hervorgegangen und stammt von Studienrat M. Gierwincki. Der Künstler hat es verstanden, das Ehrenzeichen in einer feinen, künstlerischen und materialgerechten Form zu schaffen. — Sinnfälligkeit ist die Deutung des Zeichens:

Es gleicht in seiner Gestalt und seiner strahlenden Rein- und Schönheit dem blauen Schild Deutschlands. Drei symbolhaft aufgestellte Bauwerke künden vom Willen zum Aufbau und vom Segen der Arbeit. Zwei schwere und reife Kornähren verknüpfen das Brot, das der deutsche Mensch durch seine Arbeit findet und, soweit erforderlich, durch die Winterhilfe erhalten soll. Ueber allem steht in feinstem Strahlenglanz das Bild der Sonne mit dem Feuerrad des Haken-

kreuzes. Die Beschriftung lautet einfach und bestimmt:

„Wir helfen 1933/34.“

Somit ist das Ehrenzeichen ein trefflicher Zeuge heimischer Goldschmiedekunst geworden. Die Herstellung erfolgt unter der Leitung des Kreisobmannes der NS-Kriegsopferversorgung Pforzheim, Pa. Schanzlin, durch kriegsbeschädigte Pforzheimer Goldschmiede, denen auf diese schöne Weise Arbeit und Brot geschaffen wird. — Das Ehrenzeichen wird in zwei verschiedenen Ausgaben hergestellt. Es kann in echt verfilbert für 30 Pfg. und in echt vergolbet für 60 Pfg. erworben werden. Beide Zeichen sind von wirklicher Schönheit, an der jedermann seine Freude haben wird.

Jeder badische Volksgenosse muß nun seine Ehre daran setzen, sich dieses würdige Ehrenzeichen der badischen Winterhilfe zu erwerben, insbesondere weil es in hervorragender Weise dazu dienen wird, die neue deutsche Volksgemeinschaft zu stärken. Jeder gute Badener, der sich das Ehrenzeichen der Winterhilfe ansetzt, darf stolz darauf sein, Volksgenossen in ihrer Not geholfen zu haben. Unser Gebot: Lindern die Not! muß zur Wahrheit für alle werden. Und in diesem Sinne an jeden Leser: Hilf zum Winterhilfswerk und erwirb recht bald das neue Ehrenzeichen, golden oder silbern!

Die Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda teilt zum Winterhilfswerk noch mit:

**Kontobezeichnung.** Ab 15. Oktober soll, um jede Verwirrung zu vermeiden, die Berliner Sammelnummer des Winterhilfswerkes nicht mehr genannt werden. In diesem Zusammenhang ist dem Berliner B.-Maternbienst in einem Rundschreiben an die Presse ein Irrtum unterlaufen, indem er angab, daß künftig bei Aufträgen, Schließungen usw. das Konto der Gesamleitung der NSDAP. zu nennen sei. Das ist unzutreffend. Für Baden ist einzig u. allein anzugeben: Landesführung des W.H.W. Postfachkonto Karlsruhe 360.

Wir bitten, alle anders lautenden Kontobezeichnungen zu ändern.

Uebersicht über die in Baden im Kampfe gegen Hunger und Kälte zur Durchführung kommenden

### Sammel-Methoden:

Straßen-Büchsenjammungen am 1. Sonntag im Monat,  
Eintopfgericht am 1. Sonntag im Monat,  
Monatsopfer der Feldbedienten,



Der neue Landesfinanzamtspräsident Dr. Weidemann.

gegen Plattenabgabe monatlich, Kleiderjammungen einmalig, Sonderjammung des Einzelhandels monatlich, Lebensmittel-Pfundjammung der Hausfrauen monatlich,

Straßenverkauf von Ehrenabzeichen, Dauermaßnahme ab 1. November,

Sammlung der Hitlerjugend in Lichtspielhäusern, Dauermaßnahme ab 15. Oktober, Sonderabgabe der Viehbesitzerjammungen -schaften, Dauermaßnahme,

Der badische Zwillingspennig, Dauermaßnahme ab 15. Oktober,

Öffentliche Benagelung von Ehrenzeichen, Verkauf von Wohlfahrtsbriefmarken auf öffentl. Plätzen, Dauermaßnahme ab 15. November,

Winterhilfswerk-Lotterie, Dauermaßnahme ab Dezember.

### Hilfs-Maßnahmen des bad. W.H.W.

Kohlenversorgung,  
Kartoffelversorgung,  
Lebensmittel-Abgabe,  
Kleider- und Schuhlieferung,  
Nähstuben zur Herrichtung von Kleidern und Wäsche.

Wärme- und Speisehallen für Einzelstehende,  
Winterhilfs-Küchen,  
Kleider- und Schuhversorgung der notl. Landesbevölkerung,

Öffentliche Weihnachtsbescherung für arme Kinder.

Die Kreis- und Ortsführer des W.H.W. sind angewiesen, der Presse bereitwilligste Auskunft über Einzelheiten und den Zeitpunkt aller zur Durchführung kommenden Maßnahmen zu geben.

## Das Urteil im Korruptionsprozeß Weber

Karlsruhe. In dem Bestechungs- und Betrugsprözeß gegen den Baden-Badener Bestatungsordner Josef Weber und den Schreinermeister Willi Weber beantragte der Staatsanwalt gegen ersteren wegen passiver Bestechung, Betrugs und Verleitung zum Meineid eine Zuchthausstrafe, deren Höhe er in das Ermessen des Gerichtes stellte, sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, gegen den Angeklagten Willi Weber wegen fortgesetzten Betrugs eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Die Verteidiger plädierten auf Freisprechung.

Nach 3 Uhr morgens wurde nach 18stündiger Verhandlung das Urteil gefällt. Josef Weber erhielt unter Freisprechung von der Anklage wegen Verleitung zum Meineid wegen fortgesetzter Bestechung und Betrugs acht Monate Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft. Gegen den Mitangeklagten Willi Weber wurde wegen fortgesetzten Betrugs auf eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen erkannt. Der von Josef Weber empfangene Betrag von 7000 M. wurde dem Staat für verfallen erklärt. Der Angeklagte Josef Weber wird in Untersuchungshaft behalten.

### Batschari-Nachklänge

Hauptverfahren gegen Generaldirektor Minoux nicht eröffnet

Baden-Baden. Die Justizprokessstelle Berlin teilt mit: In der Strafsache gegen den frühe-

ren Besitzer der Zigarettenfabriken Batschari, Generaldirektor Minoux, wegen Bilanzfälschung und Bilanzverschleierung hat die Strafkammer des Landgerichts Berlin das Hauptverfahren nicht eröffnet. Gegen diesen Beschluß steht der Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel zur sofortigen Beschwerde zu.

### Bauarbeiter unter Verdacht an einem SM-Mann festgenommen

Pforzheim. Die politische Polizei nahm am Mittwoch im Vorort Brödingen eine Durchsuchung nach illegalem Schriftmaterial vor. Hierbei wurde auch ein Bauarbeiter festgenommen, der im Verdacht steht, im Jahre 1930 in Berlin einen SM-Mann erschossen zu haben.

### Zuchthaus für falschen Apotheker

Bruch. Der aus Freiburg i. Br. stammende Gehilfe Wiederwild wurde von einem Bruchacher Kaufmann, der pharmazeutische Produkte herstellen wollte, als Apotheker-Gehilfe angestellt, weil sich Wiederwild fälschlich als solcher ausgab, ohne Fachkenntnisse zu besitzen. Er stellte in dieser Eigenschaft allerhand Rezepte aus und verfertigte Produkte, bis man auf die Unstimmigkeiten aufmerksam wurde. Der von ihm verriachte Sachschaden wird auf mindestens 10.000 RM. angegeben. Wegen der Gefährlichkeit einer solchen Tätigkeit für die übrigen Mitmenschen erkannte das Bruchacher Gericht auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren.

### Schwarzwald bis auf 700 Meter eingeschneit

Die unerwartete, nach dem sehr warmen und schönen Herbst doppelt überraschende Klimagegestaltung gegen Ende Oktober auf Allerheiligen hin hat im Schwarzwald zu plötzlicher schneller und scharfer Abkühlung und ausgedehntem Frost mit verbreiteten Niederschlägen die bis auf 700 Meter als Schnee fielen, geführt. Die Senkung der Temperaturen betrug am Donnerstagmittag von Mittag bis gegen Abend innerhalb vier Stunden rund sechs bis acht Grad, kommt also einem ausgesprochenen Wettersturz gleich. Diese Erscheinung hat sich nicht auf die Gipfel der Hochlagen beschränkt, sondern auch die mittleren Höhen ausgedehnt in seinen Bereich einbezogen, so daß man sagen kann, daß das Gebirge bis auf rund 700 Meter eingeschneit war. Der Schneefall kam in solchen Massen und so dicht, daß binnen kurzem trotz der Kälte des Bodens auch in den tieferen Lagen ein vollständiges Winterbild entstand und die Wälder und Wiesen im weichen plötzlich veränderten Bild standen. In den Hochlagen hat der Frost stärker angezogen und bringt das Quecksilber bis auf drei Grad Kälte. Wie weit mit einem Bestand dieses winterlichen Einfalls, der vielleicht ein „Einfall“ bleibt, steht dahin.

### Der neue Vorsitzende der Badischen Tierärztekammer

Karlsruhe. Zum Vorsitzenden des Vorstandes der Badischen Tierärztekammer wurde Tierarzt Dr. Wolfhard in Mosbach vom Minister des Innern bestellt. Er ist ernannt, die übrigen Mitglieder des Kammerverbandes zu ernennen.

### Oberbürgermeister Dr. Kerber im Beirat für die Reichsautobahnen

Freiburg i. Br. Oberbürgermeister Dr. Kerber ist als Beirat der Sektion Karlsruhe in die Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen berufen worden. Dieser Gesellschaft obliegt bekanntlich die Aufgabe, den gigantischen Plan des Reichsfinanziers in die Tat umzusetzen.

### Diamantene Hochzeit

Molsberg (bei Adelsheim). Die Eheleute Johann Honck und Rosine geb. Urig konnten die diamantene Hochzeit feiern.

### Bestrafte Verleumdung

Vörrach. Vor dem Vörracher Einzelrichter hatte sich ein Grenzacher Einwohner zu verantworten, weil er in einem Schreiben an den Reichsstatthalter von Baden unwahre Angaben über den Grenzacher Bürgermeister machte. Er wurde zu einer Geldstrafe von 300 RM. verurteilt.

### Brandkister am Werk

Osterburken. Die außerhalb des Dries gelegene Scheune des Bahnarbeiters Schneider brannte bis auf die Grundmauern nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

### Söldlicher Unfall

Peterzell, Amt Billingen. Ein söldlicher Unfall ereignete sich beim hiesigen Bahnhof. Der 66 Jahre alte Viehhändler Eduard Sedinger aus Neuhäusen bei Billingen hatte einen ihm bekannten Motorradfahrer abeten, ihn nach Königfeld mitzunehmen. Die beiden waren kaum 30 Meter weit gefahren, als sie mit dem Motorrad zum Sturz kamen. Sedinger erlitt dabei einen sehr schweren Schädelbruch, so daß der Tod an Ort und Stelle eintrat. Sedinger genoss in der ganzen Gegend großes Ansehen und war der dienstälteste Feuerwehrmann von Neuhäusen.

### Wer ist geschädigt?

Landwirte der Kreise Bretten, Pforzheim und Sinsheim!

Ich ersuche alle Landwirte, die durch den Viehhändler S. Lichtenberger geschädigt wurden mir unter kurzer Darstellung des Sachverhalts Mitteilung zukommen zu lassen.

Ebenso ersuche ich die Landwirte, welche noch Wechselverpflichtungen gegenüber obiger Firma haben, um umgehende Nachricht über die Höhe des Betrags usw.

Heil Hitler! Kreisleitung Bretten.  
Unkener, Flehingen, Bahnhof.

## Badischer Gemeindegtag

### Bürgermeisterversammlungen der Unterbezirke

Der Badische Gemeindegtag, die einheitliche Spitzenvertretung sämtlicher Gemeinden und Städte des Landes, hält zur Zeit in sämtlichen Amtsbezirken Bürgermeisterversammlungen ab, bei denen besonders wichtige Gegenwartsfragen der Kommunalpolitik erörtert werden. So fanden in den letzten Wochen derartige Sitzungen in verschiedenen Bezirken des Seekreises, des Oberlandes und in Mittelbaden statt, an denen neben sämtlichen Bürgermeistern der Bezirksgemeinden regelmäßig auch die Vordrä, Kreisleiter, kommunalpolitischen Referenten und Fraktionsvorsitzenden der NSDAP., Vertreter der Arbeitsämter, der Wasser- und Straßenbauämter, Kulturbauämter und sonstigen Behörden teilnahmen.

Der Geschäftsführer des Badischen Gemeindegtages, Rechtsrat Dr. Ketterer, erörterte dabei die gegenwärtige Finanzlage unserer bad. Gemeinden und die von der Regierung eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen, insbesondere auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge und der kommunalen Umschulung. Der stellvertretende Geschäftsführer des Gemeindegtages, Bürgermeister a. D. Dr. Jägle, behandelte das Arbeitsbeschaffungsprogramm der neuen Regierung und die zur Behebung des Wirtschaftsliefens und des Arbeitsmarktes bereits unternommenen vielfältigen Schritte. Er richtete den dringenden Appell an die Bürgermeister, keine Gelegenheit zur weiteren Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unbenutzt zu lassen.

Im Anschluß an diese Hauptberatungsgegenstände wurden jeweils noch einige weitere Fragen von aktueller Bedeutung, insbesondere die Mit-

wirkung der Gemeinden bei dem Winterhilfswerk der NS-Volkswohlfahrt besprochen.

Gleiche Versammlungen finden in der nächsten Zeit in allen anderen Amtsbezirken statt, in denen die Einberufung von Bezirksversammlungen bis heute noch nicht möglich war. Der Gemeindegtag hofft, durch eine solche persönliche Fühlungnahme mit allen Gemeindevertretern des Landes die Verwirklichung der Bestrebungen unserer Regierung in Reich und Land am stärksten fördern zu können.

### Fachkurse für Handwerker und Industriearbeiter

Das Badische Landesgewerbeamt wird wie alljährlich in den nächsten Monaten wieder eine größere Anzahl Weiterbildungskurse für Handwerker und Industriearbeiter abhalten. Die Kurse sind in erster Reihe dazu bestimmt, zur weiteren Vertiefung und Bervollkommnung des beruflichen Wissens und Könnens beizutragen. Die Arbeitsgebiete in den Kursen erstrecken sich auf die Vermittlung technischer Neuerungen, neuer Arbeitsverfahren, die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten auf Spezialgebieten des Handwerks und der Industrie usw.

Vorgesehen sind Kurse für Maurer, Zimmerer, Heizungsinstallateure, Schreiner und Glaser, ferner für Mechaniker, Schmiede, Schlosser, Blechner und sonstige Metallhandwerker sowie für Polsterer, Dekorateur, Einleumleger, Schneider und Schuhmacher. Alles Wissenswerte über die Kurse kann beim Badischen Landesgewerbeamt in Karlsruhe erfragt werden.

## Missionsfest in Bretten

### 17. Jahresfest des Evangelischen Frauenverbandes für Innere Mission in Baden

In der Melanchthonstadt Bretten tagte vom 21.-23. Oktober der Evangelische Frauenverband für Innere Mission anlässlich seines 17. Jahresfestes. Unter dem Vorsitz von Frau Marie von Marshall-Berlin war am Samstagmittag Vorstandssitzung mit den Verhandlungen betreffs Ueberleitung des Evangelischen Frauenverbandes in das „Frauenwerk der Evangelischen Landeskirche in Baden“.

Der Festtag selbst, der Sonntag, begann mit einem Festgottesdienst in der Stiftskirche, den Pfarrer Kolb-Bretten hielt. Er führte auch nach dem Gottesdienst die auswärtigen Gäste in das Melanchthonhaus zur Besichtigung der Melanchthon- und Lutherausstellung.

Der Nachmittag brachte eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung, bei der die Ueberleitung des Evangelischen Frauenverbandes in das Frauenwerk der evangelischen Landeskirche in Baden öffentlich bekanntgegeben wurde. Oberkirchenrat Moser-Karlsruhe überbrachte hierbei die Grüße des Landesbischofs. Nach einer kurzen Pausen sprach Frau Professor Traugott Hahn-Dorpat, die Witwe des im Jahre 1919 von den Bolschewiken verhafteten und hernach erschossenen baltischen Märtyrers über das Thema „Die Bibel und der Alltag“. Sie verstand es sehr fein, die Notwendigkeit des Bibellebens heute den Hörern vor Augen zu stellen. Kaum einer wird nicht tief ergriffen worden sein von dem Ernst und tiefen Glauben, der aus ihren Worten sprach.

Der Festtag klang aus in einem ernsten Spiel der Brettener evangelischen Spielschar: „Die Geschichte einer Mutter“. Noch einmal war es ein Bed- und Mahrnui, die tiefsten und lebendigsten Quellen nicht zu vergessen — es war eine stille Feierstunde als Abschluß der Tagung.

### Müttererholungsheim „Sonnenhaus“ in Königfeld

Der Evangelische Frauenverband für Innere Mission in Baden hat in diesem Jahr in seinem Müttererholungsheim „Sonnenhaus“ in Königfeld etwa 174 Mütter in 3895 Verpflegungstagen und etwa 80 Gäste in 1640 Verpflegungstagen aufgenommen. Um auch im Winter recht vielen Müttern — besonders auch Landmüttern, die sich zu dieser Zeit besser frei machen können — eine Erholungskur zu ermöglichen, wurde beschlossen, das Heim das ganze Jahr geöffnet zu halten.

### Wiedersehensfeier der ehemaligen Schwarztragen 1934

Rastatt. Die ehemaligen Schwarztragen des 2. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 30

und dessen Kriegformationen treffen sich am 19., 20. und 21. Mai 1934 (Pflingsten) in ihrer alten Garnisonsstadt Rastatt. Mit der Wiedersehensfeier ist gleichzeitig die Einweihung des Denkmals der Gefallenen verbunden. Die Vorbereitungen sind seit im Gange. Rastatt darf wieder mit einem Massenbesuch seiner gern gesehenen Schwarztragen rechnen.

### Kraichgau und Bruchsal

Bruchsal. Ehestandsdarlehen. Bei der Stadtverwaltung Bruchsal wurden bis jetzt von hiesigen Einwohnern insgesamt 81 Anträge auf Gewährung von Ehestandsdarlehen im Gesamtbetrag von 64.150 RM. eingereicht. — Von diesen Geliehen sind 61 erledigt und 20.300 RM. in Bedarfsbedeckungsscheinen an die Geschäftsteller zur Ausgabe gelangt. — Die Zahl der Eheschließungen beträgt seit 1. Januar ds. J. bis heute 118.

Kirrlach. Unglücksfall. Der verheiratete 45 Jahre alte in Kirrlach wohnhafte Karl Hoffner geriet Mittwochmorgen in der Zuckersfabrik zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen. Dem Mann wurde die Brust eingequetscht.

Philippsburg. (Besichtigung.) Am Donnerstagabend gab es ein überraschendes Freiluftkonzert der Standartenkapelle. Da flogen die Fenster auf, und Neugierige strömten herbei. Für die beteiligten Musiker war die Geschichte nicht so ganz „frei“, Dienst war es. Aus Bruchsal und Odenheim waren die Musikführer gekommen und hörten die Kapelle ab. Die Besichtigung stellte die guten Leistungen fest; die Anerkennung durch die Führer war uneingeschränkt.

### Aus dem Tagoldtal

Torflügel begräbt drei Kinder. Pforzheim. In der Einfahrt des Hauses Holzgartenstraße Nr. 37 kamen drei Kinder in ernste Lebensgefahr. Der Inhaber eines Fuhrwerks stellte in der Einfahrt einen Lastkraftwagen unter und hat dabei nach den bisherigen volkreichlichen Feststellungen den einen Flügel am Postor ausgehängt und ohne genügende Befestigung an die Wand gestellt. Während sich in der Einfahrt drei Kinder aufhielten, stürzte der Torflügel plötzlich um und traf die Kinder mehr oder weniger schlecht. Ein 9 Jahre altes Mädchen hat einen Schädelbruch davongetragen und vermulich das Augenlicht auf dem rechten Auge verloren.

### Geschäftliche Mitteilungen

#### Die Volksfürsorge Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

zählt als erstes Unternehmen ab 1. November in kurzer Zeit 8 1/2 Millionen RM. an Versicherte aus, deren Versicherungen abgelaufen sind. Es handelt sich um gleich nach der Inflation umgestellte Versicherungen, die auf den Todes- und Erbensfall abgeschlossen waren. In dieser Summe enthalten sind die namhaften Beträge für Gewinnanteile, die die Volksfürsorge diesen Versicherten seit 1924 zugewiesen hat.

Neben diesen Zahlungen kommen natürlich noch die durch Todesfall fällig werdenden Versicherungssummen zur Auszahlung, die in diesem Jahr schon ca. 3 Millionen RM. betragen haben.

„Mof“-Spende. Die Mof-GmbH, Schönladenwerke, Halle (Saale), sind schon seit Monaten voll mit 48stündiger Arbeitszeit beschäftigt. — Die Firma hat ungefähr 200 Arbeitnehmern mehr Arbeit geben können als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Für das Winterhilfswerk hat die Firma Mof 40.000 1/2 Pfund-Pakete Kataipulver im Werte von RM. 10.800 zur Verfügung gestellt, die durch die Läden der Firma in den verschiedenen in Frage kommenden Städten an die vom Winterhilfswerk genannten Bedürftigen zur Verteilung kommen sollen.

### Das Funkprogramm des Tages

Samstag, den 28. Oktober:

6.00: Morgenruf, anchl. Frühkonzert. 6.30: Sendungen. 7.15: Morgenkonzert. 8.40: Frauenfunk. 10.10: Volksmusik auf Schallplatten. 11.10: Operettenlieder. 11.25: Funtkonzert. 12.00: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten. 13.35 bis 14.30: Deutsche Volklieder und Tänze. 14.30: Stunde der Jugend. 15.15: Zerst morien! 15.30: Handharmonikonzert. 16.00: Nachmittagskonzert. 18.20: Wochenchau. 19.00: Stunde der Nation. Filieger Boelde zum Gedächtnis. 20.00: Brief ins Heute. 20.10: Von 6.00 bis 24.00. Ein lustiger Euerfucht durch ein Rundfunk-Tagesprogramm. 22.00: Nachschicht. 22.30: Du mußt wissen... 22.45: Unterhaltungsmusik. 24.00 bis 2.00: Nachtmusik.

Zu spät ist es, wenn nachher Zweifel kommen, ob der Kauf gut war, ob nicht noch besseres billigeres zu finden war. Wenden Sie sich an uns, dann sparen Sie sich Enttäuschungen. Sämtliche Neuheiten prüfen unsere erfahrenen Einkäufer seit Monaten. Vertrauen Sie ruhig auf ihr Urteil. Bitte schreiben Sie oder besuchen Sie uns unverbindl. Auf Wunsch Teilzahlung. — Seit über 25 Jahren. MUSIKHAUS RADIO-SCHLAILE Kaiserstr. 175

### Wetterbericht

Ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet, dessen Kern sich bei Dänemark befindet, ist bestimmend für die Witterungsgegestaltung fast ganz Europas. Die Zufuhr polarer Kaltluft auf seiner Rückseite hatte starken Temperaturrückgang und einzelne Niederschläge, in höheren Lagen als Schnee, zur Folge. Kräftiger Druckfall über den Britischen Inseln deutet darauf hin, daß wir mit Fortdauer der unbeständigen, zeitweise zu Niederschlägen neigenden Witterung zu rechnen haben. Doch erreicht uns die aus Grönland südwärts strömende Kaltluft erst nach großem Umweg, weshalb die Temperaturen nicht weiter sinken werden.

### Voranschlägliche Witterung bis Samstagabend:

Bei lebhafter Luftbewegung Fortdauer der kühlen und unbeständigen, zeitweise zu Niederschlägen neigenden Witterung (in Hochlagen Schneefall).

Orte	Wetter	Temperatur			
		Schnee- decke cm	7 1/2 Uhr	höchste	niedrigste
Wertheim	Schnee	—	2	10	3
Königsstuhl	Schnee	—	1	5	1
Karlsruhe	bedeckt	—	5	11	4
B.-Baden	Regen	—	5	8	4
B. Dürheim	bewölkt	—	1	8	1
St. Blasien	bedeckt	—	0	6	0
Badenweiler	bedeckt	—	3	8	3
Schauinsland	Schnee	—	3	7	3
Feldberg	Schnee	—	5	2	6

Nebenwasserstände 6 Uhr morgens (cm.)	
Reßl	251 14
Magau	374 2
Mannheim	224 —
Gaub	184 2

Hauptverteilung: Dr. Karl Neufchier.  
Chef vom Dienst: Karl Walter Giffert.  
Beratend: Dr. Volker, Kulturpolitik, Unterhaltung, Belletristik und Wirtschaft: Dr. Karl Neufchier; für „Das Badische Land“ Wilhelm Reichmann; für allgemeine Nachrichten und Bewegung: Wolf Steinbrunn; für Turnen und Sport: Carl Walter Giffert; für Landesbauwirtschaft: Josef Bengel; für Anzeigen: Helmut Lehmann.  
Amtl. in Karlsruhe. Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H.  
Rotationsdruck: F. J. Reiff, Karlsruhe i. B.

## Alle müssen mithelfen, spendet zur Winterhilfe

Spendeneinzahlungen sind erwünscht auf Postcheckkonto Karlsruhe 360, Landesführung des W. H. W.



# Aus der Landeshauptstadt



Inge-Anzeiger

Samstag, den 28. Oktober 1933

## Theater

Badisches Staatstheater: 20 Uhr 55 Brennt an der Grenze  
Gedruckter: Emil Reimers Sachbühne

## Film

Mel: Das Geheimnis um Schwester Angelita  
Wall: Der Linnel  
Gloria: Die Nacht der großen Liebe  
Bav. Lustspiele: Ist mein Mann nicht fabelhaft  
Kammer Lustspiele: Grün ist die Farbe  
Atlantik-Lustspiele: Wer anderen keine Liebe gönnt

## Konzert

Odeon: 20. Ständarten-Kapelle 109  
Kaiser-Waterland: Kammerkonzert  
Kaiser des Westens: Unterhaltungskonzert  
Musikum: Tanz  
Völkchen: Tanz  
Großer Reiterer: Kammerkonzert  
Gasthaus zum Ritter: Symphonisches Konzert  
Gärtner Baum: Tanz  
Stadthaus-Restaurant: Tanz

## Sonstiges

Sportplatz Mühlburg: 15.30 Uhr VSB. Mühlburg  
Ev. Waldhof  
Evangelische Stadtkirche: 20 Uhr Musikfest  
Evangelische Stadtkirche  
Kleiner Festsaal: 20 Uhr Vortrag über  
Kirche im Dritten Reich

## Konzert Juan Manén

Juan Manén, dieser Aristokrat unter den Geigern mit Weltaktung, ist seit langen Jahren in Deutschland ein gefeierter Gast, und sein Erscheinen im Konzertsaal ist und bleibt für jeden empfänglichen Hörer ein außerordentliches Ereignis. Man mag ihn als einen Virtuosen, als einen Meister technischer Kunststücke halten und bezeichnen, niemand aber wird sich dem Zauber seines in allen Lagen beredend schönen Tones entziehen können. Gewiß, wir hören einen Mozart, einen Beethoven oder gar einen Bach mit anderen Ohren, unsere Sinne erfassen diese deutschen Meister anders wie irgendein Nichtdeutscher, weil wir deutscher Art sind und die Urkraft des Bewusstseins unmittelbar erfassen. Eines aber werden wir auch Juan Manén bei der Wiedergabe deutscher Meisterwerke zugeben müssen: die Liebe der Behandlung, die ganze Hingabe an das Werk und der Einsatz seines meisterlichen Könnens haben für uns etwas Bezauberndes angeht, solcher hohen Persönlichkeitswerte. Für unsere deutschen Begriffe liegt in Manéns Vortrag bei Bach, Mozart und Beethoven das Schwergewicht mehr in der äußeren Gestaltung, die mit höchster Noblesse zur Durchführung kommt, aber einen deutschen Bach, einen deutschen Mozart und einen deutschen Beethoven erkennen wir nicht. Das sind raffisch bedingte Unterschiede, die wohl in mancher technischen Eigentümlichkeit ihre Erklärung finden, die aber in der Hauptsache in dem artgleichen Empfinden zu suchen sind. Unsere deutschen Meister sind uns ein Heiligtum, und es wird begreiflich erscheinen, wenn wir in der Behandlung derselben überaus empfindlich sind und hier nicht allein das virtuose Können gelten lassen wollen.

Wie ungleich höher müssen wir Manéns große Kunst in der Anwendung bei Paganini, Sarasate und Manén selbst bewundern. Diese Ueberfülle virtuoser Fertigkeit ruft höchste Bewunderung hervor, und es ist kaum wahrscheinlich, daß ihm überhaupt ein Geiger hierin gleichkommt. Man muß in Wahrheit hier von der höchsten Entwicklungsstufe der Geigentechnik sprechen, und diese Vielseitigkeit, diese geradezu fabelhaften, fast unwirklich erscheinenden Effekte bleiben unvergänglich.

Mit feinstem Verständnis folgte die Partnerin des Künstlers, Frau Kitty von Teuffel, in feinen Intentionen unter Einsatz ihrer großen Kunst. Der Anschluß dieser Künstlerin hat etwas Bezauberndes, und Grenzen für ihre Geläufigkeit und ihre Musikalität gibt es nicht. An dem großen Erfolg Manéns hatte sie bedeutenden Anteil; nur hätte man diesem hervorragenden Konzert eine größere Zuhörergemeinde gewünscht. Trotzdem war der Beifall der Erschienenen ein enthusiastischer und ruhte nicht, bis eine Zugabe („Träumerei“ von Schumann) erzwungen war.

## Arbeitsbeschaffung

Bekanntlich hat der Bürgerausschuß vor kurzem eine zeitlich befristete Senkung des Kanalbaubeitrags um ein ganzes Drittel beschlossen. Es soll damit auch der Anschluß derjenigen Häuser, die heute noch mit Abortgruben versehen sind, an die Schwemmkanalisation gefördert werden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, zu wissen, daß für die Kosten des Anschlusses an die Kanalisation und für neue Abortanlagen (nicht aber für die eigentlichen Kanalbaubeiträge) Reichszuschüsse und Zinsvergütungen gewährt werden können, wenn die Arbeiten bis 31. März 1934 vollendet werden. Der Anschluß alter Gebäude an den Schwemmkanal ist demnach z. B. unter außerordentlich günstigen Bedingungen möglich.

## Feierliche Eröffnung der Hochschule der bildenden Künste

Am Freitagvormittag wurde die Eröffnung der Hochschule der bildenden Künste mit einer erhabenden Feier vollzogen.

Diesem kulturhistorisch höchst bedeutungsvollen Akt wohnte Kultusminister Dr. Wacker in Begleitung von Ministerialdirektor Frank, der Ministerialräte Fehrl und Gärtnner und Oberregierungsrat Dr. Asa vom Kultusministerium bei, die von dem Leiter der Anstalt, Professor Hans Adolf Bühler empfangen wurden. Um die Verbundenheit von Kunst und Wissenschaft im neuen Deutschland und speziell im Lande Baden zu bekunden, hatten sich auch die Rektoren der badischen Universitäten und Hochschulen zu dieser Feier eingefunden.

Die Einleitung bildete das Largo allegro aus dem „Konzerto grosso“ f-dur von G. F. Händel durch das badische Kammerorchester der Hochschule für Musik unter Leitung von Professor Franz Philipp vortragen. Nach dem weisevollen Vortrag sprach zunächst der Führer der Studentenschaft, Passo Freischlad, der für die heranwachsende Künstlergeneration das Gelöbnis abgab, im Sinne unseres großen Führers und Hüters der deutschen Kunst alle Kräfte einzusetzen. Hieran ergriff

### Professor Hans Adolf Bühler

das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er auf das Jahr 1854 zurückblickte, wo der junge Prinzregent Friedrich, der nachmalige Großherzog Friedrich I. den Professor Johann

### Plan zum völligen Neuaufbau der Schule

aufzustellen und vorzulegen. Dies geschah und die Vorschläge wurden von Minister Dr. Wacker genehmigt.

Damit stehen wir an dem Punkte, von dem aus wir berechtigt sind, mit einer feierlichen Eröffnung eine neue Kunsthochschule ins Leben zu rufen. Wir wollen mit dieser feierlichen Eröffnung zeigen, daß wirklich ein Neues mit diesem Tage beginnt und daß ein neuer deutscher Geist seine neue künstlerische Gestaltung auf neuen Wegen suchen will.

Dieser neue Geist aber ist kein anderer, als der Geist, der in Jahrtausenden

### den Wunderbau der deutschen Sprache

geschaffen hat, der in Dichtung, Baukunst, Musik, in Malerei und Bilderei Höchstleistungen der menschlichen Kultur ins Licht gehoben hat, der der Menschheit das heutige Weltbild mit der kosmischen Weltordnung geschenkt und den Völkern der Erde die wichtigsten Denkgesetze aufgestellt hat. Heute müssen wir uns fragen, wie es möglich war, daß das deutsche Volk, dieses Kernvolk der Erde das verlässlichste, verachtlichste und verhaftetste Volk der Erde werden konnte. Darauf gibt es eine Antwort:

Wir Führer und Lehrer des Volkes, wir haben verlagert. Wir haben das Heiligste unseres Volkes nicht geschützt. Statt unseren eigenen Spuren nachzugehen, haben wir eine Allerweltselei gepflegt. Statt uns um das Geistesgut unserer Väter zu kümmern, haben wir alle alten Kulturen in der ganzen Welt ausgegraben.

Unsere eigenen Altvordern haben wir beschimpft und verlästert.

Es steht nirgends in den deutschen Lehrbüchern etwas davon, daß im Herzen Europas ein Urvolk wohnt mit einer Ursprache und daß sich hier

### das hochgepannteste Kraftfeld der Erde

befindet, wie es dieses Volk immer wieder und nicht zuletzt im Weltkrieg bewiesen hat. Dagegen stehen andere Dinge darin, z. B. heißt es in dem neuesten und weitverbreitetsten Kunstgeschichtsbuch, daß die Deutschen noch nie etwas eigenes künstlerisches hervorgebracht haben, sondern daß sie alles nachgeahmt hätten. Es sei erstaunlich, mit welcher Kühnheit sie den Sprung verjuchten, hätten von der niedersten Stufe bisher höchsterreichten Stufen der alten Kulturvölker zu gelangen. Weniger verwunderlich sei allerdings, was dabei herausgekommen wäre, nämlich Nichts. Allerdings hätten die Deutschen hauptsächlich auch nur den Kitsch der Alten nachgeahmt, wie heute noch die Wilden eine Vorliebe für den europäischen Kitsch hätten.

So schreibt einer der angesehensten Kunstprofessoren, der Leiter des größten deutschen Kunstgeschichtlichen Instituts über deutsche Kunst!

Wir haben es nicht nötig, die Geschichte und vor allem nicht, die Kunstgeschichte zu unseren Gunsten zu verfälschen. Wir haben es nur nötig, das geistige Wesen und die künstlerische

Wilhelm Schirmer als Leiter einer Kunstschule nach Karlsruhe berief und damit den Grund für unsere Kunstschule legte. Mit der Berufung Schirmers begann eine Zeit regen künstlerischen Lebens für Karlsruhe und damit auch für Baden. Damit hat Karlsruhe durch diese Schule

### einen bedeutenden Ruf als Kunststadt

erhalten, der auch heute noch klingt. Die Fünfzigjahrfeier im Jahre 1904 durfte der große Gründer Großherzog Friedrich noch miterleben, nachdem die Schule im Jahre 1892 zur Akademie erhoben, sich immer mehr und glücklicher entfaltet hatte. In jenem Jubeljahr wirkten als Lehrer an der Akademie Männer wie Thoma, Trübner, Keller, Schölber, Volz, Dill, Dreßler, Billing, Conz, Weichhaupt, Fehr, u. a., ein Kranz langvoller Namen, wie ihn keine andere Stadt aufweisen konnte.

Von jenem Gipfel aber ist die Akademie wie alle ihre Schwestern im Reich durch die damals beginnende Zerlegung der bildenden Künste (Riebermann usw.) abgeglitten zu dem Tiefstand der letzten Jahre. Dank der nationalsozialistischen Erhebung und Machtergreifung unter Adolf Hitler ist es heute wieder möglich, der Volkserziehung und Kunstzerlegung entgegenzutreten. Hierzu bedürfte es aber neuer Männer und neuer Mittel und so erteilte Kultusminister Dr. Wacker dem Oberregierungsrat Dr. Asa und dem Redner den Auftrag, einen

### Fat unserer eigenen Vergangenheit wieder zu erkennen und als unser Eigen wieder in Besitz zu nehmen.

Darin liegt das alles Umfassende, alles Bewegende Hochziel der neuen Schule.

Dieser aufrüttelnden Ansprache Professor Bühlers folgte der zweite Teil des Concerto grosso von Händel in hervorragender Wiedergabe.

Im Namen der Stadt Karlsruhe sprach nun Oberbürgermeister Jäger herzlich Begrüßungsworte und brachte gleichzeitig die Glück-

## Die Jungfront für Frieden und Ehre der Deutschen Nation

Eine wichtige Kundgebung in der Festhalle

Es ist wieder wie früher: Das Bild der großen Halle bestimmen die braunen Uniformen der jungen Kämpfer, die leuchtenden Fahnenkreuzbanner, die tausende deutscher Volksgenossen. Es ist

Das Bild der nationalsozialistischen Massenversammlung, die wie in den Tagen des Kampfes das Volk aufs neue eint und in ihren Bann zwingt. Diese Kundgebung der wichtigen Geschlossenheit gehört der Jugend, die sich durch ihre Einsatzbereitschaft dem Kampf um Ehre und Freiheit bis aufs letzte zur Verfügung stellt.

Die zackigen Märsche der HJ-Bannkapelle klingen auf. Dann ziehen unter den Klängen des Hohenfriedberger - Marsches die braunen Kolonnen der Hitlerjugend in den Saal ein. Die Hände der Volksgenossen recken sich zum Gruß; in straffem Gleichschritt marschieren die Kolonnen der jungen Front unter den Kampfsparolen der nationalsozialistischen Jugend, der die angeschlossenen Jugendverbände mit ihren Fahnen und Wimpeln folgen.

Dann stehen die Fahnen auf der Höhe des Podiums; der feierliche Orgelton des Niederländischen Dankgebets leitet das Bekenntnis der Jugend für die deutsche Ehre ein. Die ersten Klänge sind verklungen, die tiefe Stille verwandelt sich in tosende Begeisterung: Friedhelm Kemper tritt unter dem tosenden Jubel der Massen vor das Mikrophon.

In seiner knappen zwingenden Art, die keine Umhüllung macht, spricht der Landesjugendführer vom Schicksal der deutschen Nation, das nun von der Einigkeit des deutschen Volkes abhängt. Die deutsche Jugend ist als Trägerin der Zukunft in erster Linie am gewaltigen Ringen gegen Lüge und Verhöhnung beteiligt. „Es ist die Pflicht der Jugend, und noch mehr die der Grenzlandjugend, sich der Front für Frieden und Ehre einzureihen.“

Mit wenigen kantigen Strichen zeichnet Friedhelm Kemper die Geschichte der deutschen Nation, seit sie den furchtbaren Weg des Niedergangs betrat. Das Schicksal der kommenden Generation war auf das Furchtbarste bedroht. Die äußere Schwäche und innere Zerrissenheit des deutschen Volkes haben das einstmal-

wünsche der Stadtverwaltung dar. Ebenso sprach Prof. Franz Philipp im Namen der Badischen Hochschule für Musik und brachte die Verbundenheit der beiden Institute zum Ausdruck, indem er Prof. Bühler ein sinnvolles Geschenk überreichte und den Wunsch ausdrückte, daß man den Weg zu gemeinsamen Wirken finden möge. In ähnlicher Weise gedachte für die Leiter der badischen Hochschulen Rektor Heydecker der Bedeutung des Tages und betonte den Willenswille der deutschen Jugend. Zum Schluß nahm Kultusminister Dr. Wacker das Wort und gab bekannt, daß mit dem 15. Oktober 1933 der bisherigen Akademie der

### Hochschule der bildenden Künste

verliehen sei. Diese Bezeichnung solle ein äußeres Zeichen dafür sein, daß auch auf dem Gebiete der bildenden Kunst ein neuer Geist sich durchgerungen habe und daß damit ein einigendes Band neuen deutschen Volkes die badischen Hochschulen verbinden solle. Damit sei mit den bisherigen Gepflogenheiten eines verschwundenen Systems gebrochen. Kunst solle wieder das bedeuten, was das Wort ausdrücken will:

### wirkliches Können

Und dieses Können, die Grundlage allen künstlerischen Schaffens, werde in der Meisterwerkstatt empfangen, wie sich aber der Künstler weiter vervollkommen, sei seine ureigenste Angelegenheit. Auf der handwerklichen Grundlage baut er ein Kunstschaffen auf je nach den Gaben, die ihm von Gott verliehen sind. Wir wollen keinen neuen Stil,

### wir wollen einen neuen Geist

und dieser muß von der Schule ausgehen. Wir dürfen auch nicht nur dem eigentlichen Schöpfer des Kunstwerkes Aufmerksamkeit zuwenden, sondern auch dem Kunstvermittler, dem Kunsthistoriker. Wir dürfen es auch nicht zulassen, daß deutsche Kunstwerke und Kunstzeugnisse von fremden Nationen als geistiges Eigentum bezeichnet und damit aus deutschem Geistesbesitz entwendet werden. Gerade im Weltkulturbegriff muß ein alter Anspruch wieder Geltung erlangen, mit dem die Germanen als die „Conditio sine qua non“ zu bezeichnen sind. Dies ist auch das Streben der nunmehr feierlich eröffneten Hochschule der bildenden Künste in Karlsruhe.

Mit einem Sieg-Heil auf unser deutsches Vaterland, unseren großen Führer und auf unsere heilige deutsche Kunst schloß der Minister diese gewaltige und erhabende Kundgebung.

kraftvolle Reich zur Nation zweiter Klasse gestempelt.

In begeisterten Worten zeigt Friedhelm Kemper die Gestalt des Führers, der Jahr um Jahr mit der gleichen zähen Energie gekämpft und nun den letzten verheerenden Arbeiter in die Schicksalsgemeinschaft der Nation zurückgeführt hat. Not und Härte des Winters können dem deutschen Volke nichts anhaben, wenn es mit starkem Aufbaumillen alles einsetzt, die Not zu dämmen. Mit scharfen Worten entfällt Pg. Kemper die Welt der Lüge und des Verrats, die in Genf die deutsche Nation immer noch niederdrücken versucht.

„Marxistische Volksverräter, jüdische Betrüger und käufliches Gefindel logen die Welt voll, beschimpften und beschuldigten das deutsche Volk. Alle Sünden der Welt hatten wir zu tragen!“

Nun aber hat der Führer das deutsche Volk aufgerufen, für seine Ehre einzutreten. Wir wollen den Frieden, weil wir ihn brauchen! Das deutsche Volk kann in freier Entscheidung seinen Willen zur Freiheit und Aufbau beweisen.

Wir aber wissen, daß der Kampf bereits entschieden ist!

Die deutsche Nation bildet eine geschlossene Front in dem gewaltigen Ringen. Es ist der Wille ehrbewußter Jugend, daß wieder Gerechtigkeit in die Welt einzieht. Die deutsche Jugend wird nicht abseits stehen, denn die Kraft der deutschen Jugend, die letzte Bereitschaft gehört dem Führer der deutschen Nation!

Die wichtige Zustimmung der Massen ist der Beweis für die Geschlossenheit der Nation, die am 12. November ihren ehernen Willen für den Frieden der Welt kundgeben wird.

Anschließend sprechen noch Vertreter der katholischen und protestantischen, der Turn- und Sportjugend. Ihre Worte bezeugen den Willen, über konfessionelle Gegensätze hinweg der großen Sache zu dienen.

Dann nehmen die Fahnenträger die Banner hoch, das Lied Horst Wessells klingt auf. Die Massen strömen den Ausgängen zu, die Kundgebung ist geschlossen.





# Der Weg zu uns

von Helmut Sändermann.

Wenn in diesen Tagen wieder unsere Redner hinausgehen in die Städte und Dörfer und — voran wie stets der Führer — zu den deutschen Menschen sprechen, um sie vorzubereiten auf die Bedeutung des 12. November, dann wird in ihnen ebenso wie in allen den anderen Nationalsozialisten, die mit in der Front der Wahlkämpfe der vergangenen Jahre gestanden haben, die Erinnerung wach werden an die großen Auseinandersetzungen mit unseren damaligen Gegnern, die in jenen Tagen jeder unserer Versammlungen den Stempel aufgedrückt haben.

Jene Gruppen und Parteien, mit denen wir damals um die deutschen Menschen ein gigantisches Ringen geführt haben, sind verschwunden, sie sind zusammengebrochen, haben sich aufgelöst — sie erscheinen uns heute nur noch als ein böser Traum vergangener Zeiten.

Zu den Volksgenossen aber, die damals in den Reihen unserer Gegner gestanden hatten, hat Adolf Hitler kürzlich das große Wort gesprochen, daß wir ihnen die Hand reichen würden, wenn sie offen sich zu Staat und Nation bekennen.

Mit diesem Wort des Führers hat der Nationalsozialismus seine innere Größe, aber auch seine innere Kraft vor aller Welt gezeigt. Die nationalsozialistische Idee ist

## Die Idee der Volksgemeinschaft,

in der alle Platz haben, die gleichen Blutes und christlichen Willens sind. Auch denen, die früher verbündet gegen sie gekämpft haben, ist der Weg offen, wenn sie sich abkehren von der marxistischen und liberalistischen Geisteshaltung, die bisher zum Schaden der Nation ihr politisches Handeln bestimmte.

Wir wissen, daß Millionen deutscher Arbeiter, die jahrelang ihren vermeintlichen Führern gefolgt sind, nicht wußten, was sie taten, als sie für die marxistischen Ideologien glaubten sich einsetzen zu müssen. Wir wissen, daß es nicht charakterliche Minderwertigkeit ist, wenn Menschen, die ein Leben lang für Ideen, die sie für eine Weltanschauung hielten, und für Männer, die sie als Führer betrachteten, politisch gearbeitet haben, diesem Weltbild anhängen, bis es völlig zusammenbrach: zusammenbrach durch die Erkenntnis, daß die „Führer“ der Treue nicht wert waren, daß sie als unsfähige Feiglinge ihre Gefolgschaft verließen, um von außen her ihr Vaterland zu bedrücken, und durch das Erlebnis des wahren Sozialismus, der in diesen Monaten in Deutschland zum Durchbruch gekommen ist. Wir können

## die innerliche Wendung,

die sich in diesen Monaten in Millionen früher marxistischer deutscher Arbeiter vollzogen hat, nur ahnen, denn zu groß sind die Gegensätze, die sich in diesen Menschen aufturn mußten: Die Männer, auf die sie jahrzehntlang vertraut hatten, erwiesen sich für sie über Nacht als feige Flüchtlinge, die Ideen, für die sie gekämpft haben, zeigten sich immer mehr als leere volkszerstörende Theorie, das Ergebnis des vierzehnjährigen Weimarer Staates, für das sie gläubig eingetreten waren, war ein furchtbarer Zusammenbruch auf allen Gebieten. Daß an Stelle des Chaos ein zielbewußter Neubau von Staat und Volk trat, das war das Verdienst und die Leistung der Männer, die ihnen von ihren „Führern“ jahrelang als „Nazibarone“ geschildert worden waren. Daß der deutsche Arbeiter im Staat endlich den Ehrenplatz erhielt, der ihm im Zeiden des Marxismus vorenthalten wurde, war das Werk der Bewegung, die jahrelang von diesem Marxismus als „arbeiterfeindlich“ beschimpft worden war.

Ähnlich wie auf den Arbeiter, hat das Erlebnis der Monate der nationalsozialistischen Staatsführung in den Reihen des deutschen Bürgertums zu einer Abkehr vom bisherigen verhängnisvollen Geist des Liberalismus beigetragen. Die große, die Klassen und Stände überbrückende, geistige Einheit des Nationalsozialismus mußte auch hier die Erkenntnis reifen lassen, daß es ohne Sozialismus keinen Nationalismus geben kann, weil, wie Adolf Hitler vierzehn Jahre hindurch immer und immer wieder betont und wie er es in diesen Monaten in die Tat umgesetzt hat, die Begriffe national und sozial identisch sind!

Ebenso wie für den einkmal marxistischen Arbeiter, so ist auch für den Anhänger der früheren bürgerlichen Parteien

## der Weg zum nationalsozialistischen Denken

mit der Umwertung aller der ihm bisher geläufigen politischen Anschauungen und Begriffe verbunden. Aber genau wie das Ergebnis der vierzehnjährigen Systemherrschaft die verhängnisvolle Falschheit dieser Begriffe gezeigt hat, so haben die wenigen Monate der Regierung Hitler bewiesen, wie richtig und fruchtbringend die nationalsozialistische Staatsauffassung ist.

Die Friedenspolitik Deutschlands, zu der sich zu bekennen in diesen Wochen auch alle jenen früheren Gegner unserer Bewegung aufgerufen werden, ist das Ergebnis der nationalsozialistischen Staatsauffassung, die nur eines kennt: Leben und Ehre der Nation.

Es liegt ein tiefer Sinn in der Tatsache, daß am 12. November gleichzeitig mit der Frage der Billigung der Regierungspolitik die Wahl des neuen Reichstags vollzogen wird. Denn das Ja zur Friedensarbeit Adolf Hitlers ist auch ein Ja zur nationalsozialistischen Staatsidee.

So wird dieser Tag auch ein Bekenntnis der inneren Wandlung der Millionen deutscher Volksgenossen werden, die früher gegen uns standen, weil sie uns nicht kannten. Er wird der Tag, an dem Millionen den endgültigen Schlüssel ziehen werden unter lange Jahre politischer Fäulnis, an dem aber auch wir denken, die offenen Herzen und ehrlichen Willens zu uns kommen, getren den Worten unseres Führers, die Hand reichen und durch das Band der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft einig politische Gegnerschaft zu überbrücken helfen werden, ebenso wie wir die Unterschiede der Klassen und Stände überwunden haben im Geist der Einheit und Geschlossenheit der Nation.

## Auf der Gauamtswalterfahle

### Schwarzwaldfahrt des 4. Lehrgangs

„Zur Abfahrt fertig machen!“ erschallt der Ruf des Geschäftsführers Gartner in den Speisesaal. Nach wird der Rest des Kaffees ausgetrunken, „Nachschneepflege!“ im Brotbeutel verjagt und dann zur Flaggenniederholung angetreten. Kommando: Stillgestanden, Augen rechts, Achtung, „Heiß Flaggel!“ Das Fahnenkreuzbanner geht am Mast hoch, einige sinnige Worte folgen, und aus 30 Reihen folgt ein donnerndes Sieg-Heil auf Führer und Vaterland.

Kaum ist die erste Feier, die jeweils den Tag einleitet, beendet, rattert auch schon der Motor des Omnibus, der uns heute in den schönen Schwarzwald bringen soll. Noch einmal ertönt unser Schlachtruf und dann verlassen wir die Stadt. In gutem Tempo fahren wir hinaus in den herrlichen Morgen.

In Mastat ertönt das erste Heil. Wir besichtigen das alte Unternehmen Hofbrauhaus Fab, Mastat. Geschäftsführer Gartner dankte dem Hofbrauhaus für Beschäftigung und Bewirtung und gab dem Wunsch Ausdruck, daß das Unternehmen in der alten Festungsstadt Mastat unter der guten Leitung weiterhin blühen und sich erweitern möge, um so noch manchem unserer Volksgenossen Arbeit und Brot zu geben. In fröhlicher Stimmung verabschieden wir uns und nehmen wieder unsere Plätze ein.

Die Fahrt geht weiter

### durchs Murgtal

über Gaggenau—Gernsbach, über die Murgbrücke hinauf auf Schloß Eberstein. Jetzt hat auch die Sonne die graue Nebelhülle durchbrochen, und ein herrlicher Blick offenbart sich unseren Augen von der Höhe zum weiten Tal. Wir alle sind begeistert von diesem Stück deutscher Erde, deutscher Heimat.

Ein Wille beseelt uns — weiterkämpfen mit der letzten Opferbereitschaft zur Erhaltung unserer schönen Heimat im deutschen Vaterland.

Wir besichtigen das Schloß, ein Denkmal deutscher Heldengeschichte, machen auch einige

schöne Photoaufnahmen und setzen unsere Fahrt fort.  
Rote Lache — Forbach — Schwarzenbachtalperre. Bald rechts, bald links herrliche Ansichten in die schönen Täler. Bei der Schwarzenbachtalperre machen wir zum zweitenmal

### kurze Rast

und beschauen uns dieses ungeheure steinerne Denkmal deutscher Arbeit. Die Hornisgrünbe, der höchste Berg im nördlichen Schwarzwald, und der Mummelsee sind unser nächstes Ziel. Wir stehen am See und lauschen dem geheimnisvollen Spiel der Wellen — am Mummelsee, am dunklen See. —

Der Tag neigt sich seinem Ende zu. Es geht nun abwärts, heimwärts — durch das schöne Aghertal mit seinen an steilen Abhängen liegenden Bauernhöfen und Häusern. Wir fahren auf der neuen Schwarzwaldböschungstraße bis Kappelrodeck. Hier machen wir zum letzten Male halt im Gasthaus „Zum Prinzen“, wo uns dank der großen Aufmerksamkeit des Kreisleiters Maier, der uns herzlich begrüßte, und des Ortsgruppenleiters, Bürgermeister Sutterer, ein kräftiges Abendessen verabfolgt wird.

Inzwischen wird es 20 Uhr.

### „Ruhe — der Führer spricht!“

ertönt das Kommando. Zwei Stunden lauschen wir unserem großen Führer aufmerksam.

Fa. Gartner dankt Kreisleiter Maier und Ortsgruppenleiter Sutterer sowie den übrigen Parteigenossen herzlich für die große Gastfreundschaft und Aufmerksamkeit während unseres Aufenthaltes.

Um die Mitternachtsstunde verlassen wir die nationalsozialistische Hochburg Kappelrodeck mit „Muß i denn, muß i denn zum Städle hinaus“.

Dankbar werden wir an diese schönen Stunden immer zurückdenken und nach unserer Entlassung in der Gauamtswalterfahle draußen auf dem Posten sein für unser Volk und Vaterland.

## Parteiämtliche Bekanntmachungen

NSK Die Reichsleitung des NSD. gibt bekannt:

Neben dem Reichsführer der Deutschen Studentenschaft Pg. Dr. Ing. Stäbel wurde der Reichsführergruppenleiter der Lehrer an der Technischen Lehranstalten des NS-Lehrerbundes Pg. Studien- und Bauart E. Th. Hölcher, Altona-Bahrenfeld, Wagnerstr. 31, als Mitarbeiter für das technische Bildungswesen in der Reichsleitung des NSD. berufen.

Alle das technische Bildungswesen betreffenden Aufschriften sind zunächst an den NSD. Reichsführergruppenleiter Pg. Dr. Ing. Straß, Privat-Dozent an der Technischen Hochschule München, zu richten.



### NSD., Karlsruhe

Sämtliche NSD.-Obleute, Betriebsräte, Obleute der deutschen Arbeitsfront holen sofort die Eintrittskarten für die Kundgebung am 2. Nov. 1933 zum G o e b e l s auf unserer Geschäftsstelle Schützenstraße 16 ab. An der Versammlung hat rechts jeder deutsche Volksgenosse teilzunehmen.

Die Ortsgruppenbetriebszellenleitung.

### NSD., Karlsruhe

Bekanntmachung  
Am Montag, den 30. Oktober 1933, abends 8 Uhr, stattfindenden Versammlung des deutschen Arbeiterverbandes der öffentlichen Betriebe, Verbandstreis Karlsruhe, haben sämtliche Betriebszellenführer zu erscheinen. Die Fahnenaberdungen treffen sich um 19.30 Uhr vor dem Fritz-Plattner-Haus.

### NSD., Ortsgruppe Erdingen

Am Sonntag, den 29. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zum „Adler“ eine wichtige Versammlung statt.

### Heil Hitler!

Der Ortsgruppenobmann: Otto Daudenberger.

### Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen

Bestsitzgruppe Karlsruhe  
Am 28. Oktober 1933, nachm. 4 Uhr, findet im Coliseum, Saal 3, die Monatsversammlung statt.  
Thema: „Juristentag 1933 in Leipzig.“  
Ich lade hiermit die Mitglieder des NSD. an.  
geg. Dr. Krauß,  
Bestsitzobmann des NSD.

### Nationalsozialistische Kriegsoferversorgung

Ortsgruppe Karlsruhe  
Am Sonntag, den 29. Oktober 1933, vormittags 10 Uhr, findet im oberen Saale zum „Friedrichshof“ (Karls-Friedrich-Str. 23) eine

### Mitgliederversammlung

bestimmt statt. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, an dieser Versammlung teilzunehmen. Unserer Bewegung noch fernstehende Kriegsoferversorgung sind hierzu freundlichst eingeladen.

### Heil Hitler!

geg. R. H. n. e. s.

Ortsgruppe Gochsheim!  
Heute abend 8.15 Uhr in der „Alten Brauerei Hoepfner“, Kaiserstraße 14,  
Mitglieder-Versammlung.  
Erscheinen sämtlicher Mitglieder infolge wichtiger Tagesordnung Pflicht.  
geg. S. A. h. r. e. r., Ortsgruppenleiter.

### Stillingen

Herr Pfarrer Senf spricht am Sonntag, abends 8 Uhr, in der Stadthalle in einer Umgebung des „Kampfbundes für deutsche Kultur“.  
Karten im Vorverkauf: Buchhandlung Schmitt, B. garrengeheft Rees und Geschäftsstelle der Kreisleitung. Da großer Andrang erwartet wird, sofort Karten nach sichern!

### NS-Gaue, Ortsgruppe Kappeln

Am Freitag, den 28. Oktober, anlässlich der Eröffnung der Handwerker-Ausstellung Beleuchtung des Ostendorferplatzes, Ab 7 Uhr Klafongert.  
Sonntag, den 29. Oktober 1933, vorm. 11 Uhr, Eröffnung der Ausstellung im Saale des Gasthauses zum Schorn. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 2 bis 9 Uhr. Während der Ablichen Geschäftsstunden findet Verkauf statt. Im Ausstellungsalon werden Hefe zu 10 Pf. verkauft, deren gesamter Erlös zugunsten des Winterhilfswerkes verwendet wird. Es stehen eine große Anzahl wertvoller Gewinne zur Verfügung.  
Wir bitten die Einwohnerschaft um zahlreichen Besuch.  
Heil Hitler!  
geg. Ruf, NS-Gaue-Daruführer.

### NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Hauptpost

Am Freitag, den 3. November, abends 8 Uhr, veranstalten wir im Künstlerhaus ein

### Konzert

zu Gunsten des Winterhilfswerkes 1933/34.  
Mitwirkende sind: Frau Fete Bäumers-Gebert, Fr. Eitel Benz (Gesang), Frau Margarete Rohlf-Schwegert (Violine), Frau Fret-Roth (Klavier), Herr Hugo Kätzel (Bratsche).  
Karten sind bei den zuständigen Kassierern und bei der Ortsgr.-Leiterin Frau Schild, Amalienstraße 9, 3. Stock, erhältlich. Preise: Mt. 1.50, 1.—, 0.50, 0.30.  
Die Ortsgruppenfrauenvereinsleiterin: geg. Frau E. S. H. d.

NS-Frauenchaft, Ortsgr. Südwest und Hauptpost  
Am Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Schreypp-Zulla-Saal, 2. Stock, ein gemeinsamer Vortragsabend statt.  
Es spricht: Pa. Dr. Ruge über das Thema: „Die Judenfrage.“  
Es ist für alle Ordensschwestern unbedingte Pflicht, diesen Abend zu besuchen. Gäste willkommen. Eintritt frei.  
Die Ortsgruppenleitung.

## Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband e. V., Gruppe Karlsruhe

Schüler-Abteilung  
Die Übungsstunden finden jeweils Mittwochs von 15 bis 18 Uhr in der Leopoldschule statt.  
Schwerathletik- und Box-Abteilung  
Die Übungsstunden finden jeweils Montags von 20 bis 21.30 Uhr in der Helmholz-Oberrealschule (Kaiser-Allee) statt.  
Ab 1. November d. J. jeweils Montags und Donnerstags.

Ranu-Abteilung  
Die Übungsstunden finden jeweils Montags von 20 bis 21.30 Uhr in der Helmholz-Oberrealschule statt.  
Fußball-Abteilung  
Die Übungsstunden finden vorerst Montags von 20 bis 21.30 Uhr in der Helmholz-Oberrealschule und Sonntags ab 16 Uhr auf dem Robert-Roth-Sportplatz statt.  
Ab 1. November d. J. Dienstags von 20 bis 21.30 Uhr in der Helmholz-Oberrealschule und Samstags ab 16 Uhr auf dem Robert-Roth-Sportplatz.

Handball- und Leichtathletik-Abteilung  
Die Übungsstunden finden vorerst Montags von 20 bis 21.30 Uhr in der Helmholz-Oberrealschule und Sonntags ab 10 Uhr auf dem Robert-Roth-Sportplatz statt.  
Ab 1. November d. J. Dienstags von 20 bis 21.30 Uhr in der Helmholz-Oberrealschule und Sonntags ab 10 Uhr auf dem Robert-Roth-Sportplatz.

Fecht-Abteilung  
Die Übungsstunden finden jeweils Freitags von 20 bis 21.30 Uhr in der Helmholz-Oberrealschule statt.  
Kleinfalken-Abteilung  
(Männer und Jugend)  
Donnerstag ab 20 Uhr schießen auf dem Schießstand des Badischen Kriegerbundes. (Zugangsbesog: Aha-Weg, Grabener Allee bis zum Schießstand.)

Schwimmabende  
(Männer, Jugend und Schüler)  
Mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr im Rierordbad. (Eingang Göttinger Straße.) Kostenloser Unterricht für Nichtschwimmer, ebenfalls kostenloser Unterricht für solche, die den Grundstein der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft erwerben wollen. Ausbildung im Wasserballspiel sowie Sportschwimmen (Crawlschwimmen usw.).  
Neuanmeldungen können in den jeweiligen Übungsstunden bei den Abteilungsleitern erfolgen. Parteilichkeit ist nicht erforderlich.  
Heil Hitler!

NSD., Gruppe Karlsruhe.  
geg. Frank, Gruppenportleiter.

Nationalsozialistischer Deutscher Sportverband e. V., Gruppe Karlsruhe  
Beir.: Schmalzke Abnahme für das Sportabzeichen.  
Die Abnahme für das Sportabzeichen (Zust. und August-Aufst.) erfolgt am Sonntag, den 29. d. M., vormittags von 10 bis 11 Uhr auf dem Robert-Roth-Sportplatz, Linfenheimer Landstraße, Ecke Forst-Wesell-Ring.

Heil Hitler!  
NSD., Gruppe Karlsruhe.  
geg. Frank, Gruppenportleiter.

**Hausfrauen!**  
Die notleidende Helmat ruft: Heimisches Salz ist das Rappenaauer Siedesalz

Keiner fehle beim

# General-Appell der Nation!

Arbeiter und Bauern, Angestellte und Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende,  
Untergebene und Vorgesetzte, Lehrer und Schüler, Stadt und Land!  
Alle darf in diesen Tagen außenpolitischen Ringens nur ein Gedanke beseelen

## Deutschland!

Auf jeden einzelnen kommt es an, wenn das Volk auf den Ruf des Führers zu  
imposanten Kundgebungen strömt, um damit demonstrativ seinen Willen zum Frieden  
zu bekunden, aber auch seinen Anspruch auf Gerechtigkeit und Ehre geltend zu machen.  
Wieder einmal wird zu einer Wahl, zum Ausbruch getrommelt, wieder steht

# Der Führer

als Hauptorgan der NSDAP. in Baden in vorderster Gefechtslinie! Aber dieses  
Mal geht es nicht um den Ausbruch des Volkes gegen seine inneren Feinde! Nein!  
Dieses Mal geht es um den Ausbruch der ganzen Nation für Friede, Ehre und  
Gleichberechtigung! Wo es auch immer für Freiheit und Ehre von Volk und Nation  
einzutreten galt:

**stets stand der „Führer“ in Baden im Mittelpunkt des Kampfes!**

7 Verbote, 9 Beschlagnahmen, 65 Prozesse und hohe Geld- und Gefängnisstrafen  
für Verlags- und Schriftleiter haben ihm die Wahlkämpfe und die Niederringung  
der inneren Widersacher des deutschen Volkes eingebracht! Sein Kampf um die  
Geltung des deutschen Volkes nach außen hin wird er mit derselben Energie und  
ebenso ohne Rücksicht auf materielle Nachteile, führen! Unser Ausbau muß unsere  
Schlagkraft noch verdoppeln und verdreifachen! Wenn wir ab 1. November

## 2 x täglich

erscheinen, so werden wir dadurch noch mehr in die Lage versetzt, unserer Aufgabe  
als Hüter und Wahrer des Wohles von Volk und Nation gerecht zu werden.  
Jeder unterstütze uns daher in unserem Ausbau! Jeder bestelle unsere zweimalige Aus-  
gabe! Jeder werbe für den „Führer“!

# Nichts für uns, alles für die Nation

Führer-Verlag.

### Die Arbeitsgerichtsbehörden in Baden

Karlsruhe. Auf Grund der dritten Verordnung zur Aenderung der Ausführungsverordnung zum Arbeitsgerichtsgesetz ist ein neues Verzeichnis der Arbeitsgerichtsbehörden aufgestellt worden. Danach umfasst das Landesarbeitsgericht Mannheim das Arbeitsgericht Mannheim für die Amtsgerichtsbezirke Mannheim, Schwesingen, Weinheim, das Arbeitsgericht Heidelberg für die Amtsgerichtsbezirke Heidelberg, Eberbach, Eppingen, Sinsheim, Wiesloch, das Arbeitsgericht Mosbach für die Amtsgerichtsbezirke Mosbach, Idelsheim, Buchen, Neckarbischofsheim, und das Arbeitsgericht Tauberbischofsheim für die Amtsgerichtsbezirke Tauberbischofsheim, Vörsberg und Wertheim.

Das Landesarbeitsgericht Karlsruhe umfasst

das Arbeitsgericht Karlsruhe für die Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe, Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen und Philippsburg, das Arbeitsgericht Baden für den Amtsgerichtsbezirk Baden, Pforzheim für den Amtsgerichtsbezirk Pforzheim und das Arbeitsgericht Raftatt für die Amtsgerichtsbezirke Raftatt und Gernsbach.

Das Landesarbeitsgericht Freiburg umfasst das Arbeitsgericht Freiburg für die Amtsgerichtsbezirke Freiburg, Breisach, Emmendingen, Müllheim, Staufen und Waldkirch, das Arbeitsgericht Lahr für die Amtsgerichtsbezirke Lahr, Ettenheim und Kenzingen, das Arbeitsgericht Vörsach für die Amtsgerichtsbezirke Vörsach, Schopfheim, Schönau, vom Amtsgerichtsbezirk Säckingen die Gemeinden

Rheinfelden, Dellingen, Karlsru, Schwörstadt, vom Amtsgerichtsbezirk St. Blasien die Gemeinde Todmooß, das Arbeitsgericht Neustadt für die Amtsgerichtsbezirke Neustadt, Bonndorf und St. Blasien, soweit nicht Vörsach zugeteilt, das Arbeitsgericht Offenburg für die Amtsgerichtsbezirke Offenburg, Aßern, Bühl, Gengenbach, Rehl, Oberkirch und Wolfach.

Das Landesarbeitsgericht Konstanz umfasst das Arbeitsgericht Konstanz, für die Amtsgerichtsbezirke Konstanz und Leberlingen, das Arbeitsgericht Singen für die Amtsgerichtsbezirke Singen, Ennen und Radolfzell, das Arbeitsgericht Stodach für die Amtsgerichtsbezirke Stodach, Mefkirch und Fullendorf, das Arbeitsgericht Willingen für die Amtsgerichtsbezirke Willingen, Donaueschingen und Triberg sowie das Arbeitsgericht Waldshut für die

Amtsgerichtsbezirke Waldshut und Säckingen, soweit nicht Vörsach zugeteilt.

### Aufhebung der Wasser- und Straßendirektion

Eingliederung in das Finanz- und Wirtschaftsministerium

Karlsruhe. Kraft einer Verordnung des Staatsministeriums vom 21. Oktober wird die Wasser- und Straßendirektion aufgehoben. Ihre Geschäfte werden Abteilungen des Finanz- und Wirtschaftsministeriums mit der Eigenschaft von Zentralbehörden übertragen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Aenderung wird noch näher vom Finanz- und Wirtschaftsministerium bestimmt.

# Pforzheimer Geschäftsanzeiger

### Schauspielhaus Pforzheim

**Samstag, 28. Oktober:** Sondervorstellung „Deutsche Bühne“  
Es brennt an der Grenze  
Beginn 20 Uhr, Schauspiel von Meyer. Ende 22 Uhr.

**Sonntag, 29. Oktober:** nachm. 15.30 Uhr  
Deutsche Bilderbogen  
veranfaßt von der V.Z. Frauenchaft; abends 20 Uhr:  
Der Betler aus Dingöda  
Operette von E. Münte

**Montag, 30. Oktober:** Vorstellung für Erwerbstote  
Die vier Musketiere

**Dienstag, 31. Oktober:** Miete und Freibertauf:  
Der Wildschütz  
Beginn 8 Uhr Sonntagliche Oper von Lortzing, Ende 23 Uhr.

**Mittwoch, 1. Nov.:** zum letzten Male  
Es brennt an der Grenze

**Donnerstag, 2. November:**  
Die vier Musketiere.

**Freitag, 3. Nov.:** Miete u. Freibertauf  
Der Betler aus Dingöda  
Beginn 20 Uhr. Operette v. Münte. Ende 22.30 Uhr.

**Samstag, 4. Nov.:** Deutsche Bühne und Freibertauf:  
Die vier Musketiere.

### Anleitung zur Herstellung geschmacklich und technisch einwandfreier Weihnachtsarbeiten

in Stickerei-, Bast- und Perlarbeit, Wollbekleidung, Handweberei, Stoffmalen, Kurbelsticken u. a. m. — findet man an der **Städt. Frauenschule Pforzheim, Kais.-Fr.-Str. 1**. Eintritt jederzeit. Anmeldungen vormittags, auch für einzelne Tage nach Vereinbarung. 31489

### Amtliche Anzeigen

**Arbeits-Vergebung.**  
Ausführung von Erd- und Maurerarbeiten in der Hirsauerstraße unterhalb der Vogelbrücke bei der Papierfabrik, Verbindungen, Pläne und Kostent: Rathhaus, Stadtbauamt, Zimmer 106.  
Einreichungstermin: Mittwoch, den 1. Nov. 1933, vorm. 11 Uhr, Zimmer 94.  
Zuschlagsfrist bis 1. Dezember 1933.  
Pforzheim, den 24. Oktober 1933.  
Stadtbauamt.

Zur Bekämpfung der Mäuseplage stellt die Stadtverwaltung Pforzheim Giftweizen zur Verfügung. Dieser wird ausgegeben am Samstag, den 28. Oktober 1933, nachm. von 3—5 Uhr bei Kreisbauernführer Schmitt, Alter Gärtnereyweg 88, und bei Kreisbauernführer Rintke, Volpert Bahnd und bei der Geschäftsstelle des Löhnervereins, Meinesfeldstr. 26.

In den Vororten Bröglingen und Dillmehnenfelden wird der Gifteleinwurf durch die Kreisbauernführer im Rathaus abgeben.  
Pforzheim, den 26. Oktober 1933.  
Der Oberbürgermeister:  
Abt. 2. — Der Kreisbauernführer: Schmitt.

**Satzung**  
über die Zusammensetzung des Stadtrats der Stadt Pforzheim (§ 19 Gem.O.)  
Der Stadtrat der Stadt Pforzheim besteht aus:  
1. dem Oberbürgermeister,  
2. einem Bürgermeister,  
3. einem beidseitigen Stadtrat und  
4. zwölf ehrenamtlich tätigen Stadträten.  
Diese durch Beschluß des Stadtrats vom 21. August 1933 mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 17. Oktober 1933 erteilene, von der Staatsaufsichtsbehörde (Landeskommissar) am 21. Oktober 1933 für unbedenklich erklärte Satzung wird hiermit verkündet.  
Die Satzung vom 15. März 1928 tritt hiermit außer Kraft.  
Pforzheim, 27. Oktober 1933.  
Der Oberbürgermeister: Ritz.

Wo verkehren die N.S.K.K.  
**Gaststätte Melanchthonhaus in Pforzheim**  
bietet angenehmen Aufenthalt in Küche / Gepflegter Keller / Möbire Preise 2671

### Spargeld schafft Arbeit....

Und Arbeit für Millionen Volksgenossen muß beschafft werden, wenn es wieder aufwärts gehen soll. Die öffentlichen Sparkassen sind die großen Umschlagstellen, die auch die kleinsten Ersparnisse durch sichere und zinsbringende Anlage in Arbeit und Brot verwandeln! Niemand darf heute kurzzeitig wirtschaften, sein Geld in den Stumpf stecken oder sonstwie seine Ersparnisse in unsicheren Unternehmungen riskieren. Jetzt gilt's Arbeit zu schaffen! Jeder erübrigte Groschen zur

### Städt. Sparkasse Pforzheim

27013

### Ziegler's Trocadero

Tanz-Kabarett  
Das gute Abenokal in Pforzheim  
Sonntag 4 Uhr Tee mit Vorstellung.  
Samstag, Sonntag- und Feiertage Vorstellung.  
Billard-Oka Akzess. C. Preise  
Inhaber A. Ziegler und Frau

Wo verkehrt das N.S.K.K.  
im **Restaurant Bernhardus Hof** Pforzheim  
Durlacher Straße 12 Telefon 7440  
Gemütliches Familienlokal / große Nebenzimmer / Säle für 700 Personen / Kegelbahn  
la Küche / Fremdenzimmer / gepfl. Keller  
Sitz und Büro des N.S.K.K. 26714

### Carl Schmitt & Cie., AG.

PFORZHEIM

Bankgeschäft

29523

### Richard Schirrmeister

Etuis-Fabrik + Pforzheim  
Kaiser-Friedrichstr. 18, Tel. 2520 3142

Etuis für Bestecke, Groß- und Kleinsilberwaren  
Spezialität: Besteckeinrichtungen in Büffelladen

## EHESTANDSDARLEHEN

Verkaufsstellen für PFORZHEIM

<b>Aussteuergeschäfte</b>	<b>Ammann Wilhelm</b> 29525 Calwerstr. 31, Telefon 2338	<b>Mannuß Heinrich</b> 29536 Oestliche 65
<b>Bodemer A.</b> 27669 Deimlingstraße 10, Tel. 5274	<b>Haus- und Küchengeräte</b>	<b>Polsterwaren</b>
<b>Rothmeier Philipp</b> 29966 Ecke Deimling- u. Gymnasiumstr.	<b>Schätzle Küchenhaus</b> 27679 Metzgerstraße 6	<b>Dürr Hermann</b> 28751 Hirsauerstraße 161
<b>Häcker Gust. Ww.</b> 29965 Bleichstraße 33	<b>Ludwig Dietrich</b> 27677 Westliche 34/36, Tel. 5290	<b>Sachs Eugen</b> 29964 Enzstraße 11
<b>Sommer Gustav</b> 28760 Westliche 27	<b>Hogg Jos.</b> 28766 am Leopoldsplatz	<b>Piano</b>
<b>Beleuchtungskörper - Radio</b>	<b>Weiß Wilhelm</b> 28760 vorm. Wehrle Wolf & Co. Marktplatz	<b>Schmid &amp; Buchwaldt</b> Gegr. 1868 Westliche 48 29124
<b>Rühle Erwin</b> 29970 Baumstraße 14	<b>MÖBEL</b>	<b>BRÖTZINGEN</b>
<b>Großmann Wilhelm</b> 28770 Oestliche 32	<b>Rapp Jos. Hugo</b> 27691 Holzgartenstraße 49	<b>Aussteuergeschäfte</b>
<b>Herde und Öfen</b>	<b>Meier S. u. W.</b> 28768 Altst. Kirchenweg 4	<b>Maschke Willy</b> 27844 Westliche 284, Telefon 5841
<b>Gibitz Wilhelm</b> 28716 Gymnasiumstraße 29	<b>Schaible J.</b> 2762 Schoßgitterweg 2	<b>Bau- und Möbelschreinerlei MÖBEL</b>
<b>Bender &amp; Co., g.m.b.H.</b> 30328 Metzgerstraße 14	<b>Seiler E.</b> Oestliche 10527857 W. Karl-Friedr. Str 277, Tel. 5797	<b>Kühn Emil</b> 27845 Maurerstraße 5 7
<b>Meyer &amp; Staib</b> 28759 Waisenhausplatz 8, Tel. 353228704		<b>Zimmermann Karl</b>

### Hotelsautter, Pforzheim

Garage (Einzelboxen) im Hause 29683  
Volkstümliches Restaurant  
Vorzügliche Speisen und Getränke zu kleinen Preisen

### Restaurant Museum Pforzheim

Einzig schön gelegener Garten i. Zentrum der Stadt. Bekannt z. u. Küche. 26483 W. Bernau

N.S.K.K. verkehrt im **Kaffee Neubrand**  
Kaffee und Konditorei  
Pforzheim, Bannholzstr. - Telefon 3662

### PELZWERKSTÄTTE RÖSCH

PFORZHEIM  
Westliche 11, 1 Treppe  
Beste Kürschnerarbeit  
Billigste Preise. 30628

### Sie gefallen Alle

meine neuen Kragenstiefelmodelle, jedoch den stärksten Beifall fand die große Mode für Herbst und Winter die **Ghillie Stiefelette**.

Lassen Sie sich unverbindlich meine Auswahl vorlegen 31464

### Schüh - Heel

eigene Reparaturwerkstätte  
Pforzheim Blumenstr. 4

### Glaser & Karl

Pforzheim, Zerennerstr. 9  
gegenüber dem Ufa-Theater  
Spezialhaus für Damenhüte  
Täglich Eingang von Neuheiten in allen Preislagen  
Änderungen auch nicht von uns gekaufter Hüte werden nach den neuesten Modellen billiger umgearbeitet. 29969

### NStreifen sich in

**Pforzheim 29017**  
**Konditorei-Kaffee Brenner**  
Westliche 43  
Das gute Tageskaffee

### Pforzheim

**Städt. Ratskeller**  
die leistungsfähige Gaststätte am Parkplatz 30327 Inhaber: P. Haaf

### Pforzheim-Brötzingen

**Gasthaus zum Adler**  
Besitzer Peter Kronenberg  
Westliche 255 27818 Tel. 4282

### Pforzheim 31412

**Gasthaus „zur Stadt Bretten“**  
Brettenstraße 37 - Telefon 2215  
Neuzeitl. eingerichtete Fremdenzim.  
Eisene Metzgerei

### Pforzheim 31797

**Kaffee und Konditorei**  
**Schwarzwald-Eck**  
Bleichstr. 41 / Das gute Familienkaffee



# Umbau Konditorei und Kaffee Kaiser

Heute übergibt Herr Konditormeister Karl Kaiser den bekannten neuen Raum seines Kaffees seiner Bestimmung und es wird keiner großen Reden bedürfen, um auch diesem große Beliebtheit zuzuschreiben. Daß der Umbau den Grad eines Stadtgesprächs erreichte, zeugt für das allgemeine Interesse, das man dem Geschäft des Herrn Kaiser entgegenbringt, darüber hinaus aber auch für das Ansehen, das der Inhaber und die nie ermüdende Ehefrau in weiten Kreisen genießen. Darf aber auch wirklich Herrn Kaiser zu dem Entschluß gratulieren, die durch den Wegfall der Buchhandlung zur Hauptpost gebotene Möglichkeit zu ergreifen, und seinen Kaffeeräumen die ohne Zweifel begehrte Aussicht nach dem Verkehrszentrum unserer Landeshauptstadt zu verschaffen, und mehr Platz zu gewinnen. Wie oft war es den Gästen unmöglich, sich einen Stuhl in einem der Nachfrage nicht gerecht werdenden Kaffeeräume zu sichern, wie oft mußte dieser oder jener über geringe Bewegungsfreiheit klagen — all dies wird ferner in erheblichem Umfang gebessert sein. Durch die Hinzunahme des neuen Lokals hat Herr Kaiser wichtigen Platz gewonnen und man wird den Verlust der früheren so beliebten Nische verschmerzen können, umso mehr, als mehr als eine gemütliche Ecke neu geschaffen wurde.



Die naheliegende Frage, warum Herr Kaiser die Wand zwischen den beiden großen Kaffeeräumen nicht herausgenommen, sondern lediglich durch einen schönen Durchgang miteinander verbunden hatte, beantwortete Herr Kaiser etwa dahin: Es kann nicht meine Absicht sein, ein Kaffee im Rahmen bekannter Großräume aufzusuchen, denn ich bin Konditor und habe als solcher mein Ladengeschäft auf eine Höhe heben können, die alle Wünsche zu befriedigen die Möglichkeit bietet. Mehr denn je muß ja der Handwerker darauf bedacht sein, Qualität zu liefern, und die neue Zeit gibt ja endlich Gelegenheit, sich zu alter Handwerkslehre emporzureißen. Nur wer Gutes im Laden zu bieten vermag, ist auch in der Lage, seine Gäste zufrieden zu stellen. Daher mein Bestreben, in der Verbindung Konditorei-Kaffee das Handwerkliche stets hervorzustellen.

Ein Rundgang durch die Räume der Konditorei und des Kaffees führte uns dieses Bestreben deutlich vor Augen. Der Laden vor allem mit seiner kunstvollen Einrichtung lebt in der neuen Umgebung frisch auf. Art und Farbtonung harmonisieren aufs Beste mit den Kaffeeräumen, von denen der nach der Hauptpost zu liegende all das in sich vereinigt, was

moderne Architektur zu bieten vermag. Unter der umsichtigen und künstlerischen Leitung seitens der Herren Architekten Dr. Rößiger und Scheueryflug (Aussicht über die Roharbeiten: Architekten Kunz & Schmidt, Kaiserstraße) entstand ein Kaffeehotel, das in jeder Hinsicht seinen Schöpfern zur Ehre gereicht. Ohne aufdringlich zu sein, verraten die in Gold gehaltene Tapete und die darauf abgestimmten Inneneinrichtungen einen vornehm-gebliebenen Geschmack. Die gepolsterten Stühle atmen ruhige Behaglichkeit und lassen dem Sitzenden freie Aussicht nach der verkehrsreichen Moningerede. Das mit diesem verbundene alte Lokal, das blaue Zimmer, hat durch neue Farbgebung an Helle und Größe gewonnen und bietet alles, was zu Gemütlichkeit und Erholung notwendig ist. Die neuangelegten Toiletten endlich helfen einem alten Ueberstand ab und erfreuen durch saubere und hygienische Ausgestaltung.

Der kurze Rundgang ließ erkennen, welchen Mühen und Kosten sich Herr Kaiser unterzogen hätte, um seinen Gästen nur Bestes bieten zu können — man wird ihm dafür Dank wissen, und wir selbst möchten bei den ersten sein, die ihm zurufen: Glück auf!

Bauarbeiten, Möbel  
Polsterarbeiten, Stoffe  
Vorhänge, Teppiche  
gegen Bedarfsdeckungsscheine

**Gebr. Himmelheber**  
Karlsruhe - Kriegsstr. 25  
gegenüber Nymphengarten  
81486

**Südd. Bechem & Post G.m.b.H.**

Zentralheizungen  
Tretschkestraße 1 Fernruf 6917/18  
81488

**Karl Augenstein**  
Baugeschäft

Spezialität: Umbauten

Steinstr. 27 Fernspr. 93  
81482

Polstermöbel  
nur aus der  
Spezialwerkstätte  
**E. Schütz**  
KAISERSTRASSE 227  
Beste Referenzen Franko-Versand 81480

**A. FÜTTERER, Elektr. Gesellschaft m. b. H.**  
Gegründet 1882 Akademiestraße 23 Telefon 5631  
Elektrische Anlagen 81487

**Wilh. Schwertner & Sohn**  
Inhaber K. Schwertner  
Markgrafenstraße 33 - Telefon 2639  
Bauschlosserei  
Eisenkonstruktionen  
81484

**KARL MARTIN**  
Bau- u. Möbelschreinerei  
Schaufenster- und Ladeneinrichtungen  
Reparaturen  
Akademiestr. 9-11, Fernsprecher 1634  
81448

Baubedarf G. m. b. H.  
**Müller - Glauner - Taxis**  
Karlsruhe, Brauerstraße 6 b  
Telefon 7676/77  
Baumaterialienhandlung  
Asphalt, Plattenausführungen, Estriche  
Ständige Musterausstellung in Wand-  
und Bodenplattenbelägen 81447

Fußbodenbeläge  
aus Gummi  
Linoleum, Kokos  
**Aretz & Co.**  
Kaiserstraße 215  
81449

**Ferdinand Lang**  
Inhaber: Ferdinand und Karl Lang  
**Glaserei**  
Akademiestr. 27 - Fernsprecher 2901  
Schlebefenster, Schauenster  
Doppelflügel, Patent Ruf  
80482

**Markstahler & Barth** Spezialfabrik für  
Laden- und Geschäfts-Einrichtungen  
81442

**Emil Schmidt G. m. b. H.**  
Hebelstraße 3, Waldstraße, geg. Führer-Verlag  
Telefon 6440/41

- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Zentralheizungen
- ◆ Elektrische Anlagen

81445

**K. O. Augustiniok**  
Sofienstraße 54, Telefon 2516  
Goldene Medaille, Wien 1907

Polstermöbel u. Dekorationen  
in anerkannt bester Ausführung  
81448

**Julius Graf & Cie.**  
Baumaterialien-Großhandlung G.m.b.H.  
Karlsruhe 1. B. Telefon Nr. 6926/27

Spezialgeschäft für **Platten-Arbeiten**  
Ausführung von  
Boden- und Wandplatten, aller Art, Musterplatten  
Zeichnungen, Kostenanschläge auf Wunsch  
Wir bitten um Besichtigung unserer Musterausstellung.  
81455

**Emil Allmendinger**  
Gips- u. Stuckatargeschäft  
Telefon Nr. 3288  
Veilchenstraße 22  
81451

**Emil Hafner - Tapeten**  
Karlstraße, Ecke Amalienstraße - Telefon Nr. 4014  
81444

